

# Medienkatalog

gemeinsame Präventionsmedien der  
Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord,  
Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Die Feuerwehr-Unfallkassen arbeiten in den Bereichen Prävention sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eng zusammen.

Ziel ist eine Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit „aus einem Guss“ für die sechs Bundesländer Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Die Feuerwehr-Unfallkassen entwickeln fortlaufend verschiedene Medien zur Sicherheit und zum Unfallschutz und stellen diese ihren Versicherten und Trägern des Brandschutzes zur Verfügung. Der vorliegenden gemeinsame Medienkatalog beinhaltet bisher erschienenen Medien und wird fortlaufend ergänzt.

# Inhalt

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick über das gemeinsame Informationsangebot der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg.

Die gemeinsamen Medien sind dabei unterteilt in die Rubriken:

- Rund um das Feuerwehrhaus
- Persönliche Schutzausrüstung
- Aus- und Fortbildung
- Jugendfeuerwehr
- Leistungsrecht
- Fitness und Gesundheit
- Rund um das Feuerwehrfahrzeug
- Geräte und Ausrüstung
- Sicherheitsbriefe

Um gezielt nach Medienarten zu suchen, wie beispielsweise „Plakaten“ oder „Videoclips“, ist auf der nächsten Seite eine Tabelle abgebildet.

Die Medien sind für die Feuerwehren in unseren Geschäftsgebieten kostenlos bei der jeweiligen Geschäftsstelle zu beziehen oder stehen auf den Internetseiten zum Download zur Verfügung.

[www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de)

[www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de)

[www.fukbb.de](http://www.fukbb.de)

Seite	Themenkomplex	Seite	Themenkomplex
<b>Rund um das Feuerwehrhaus</b>		<b>Leistungsrecht</b>	
4	Brandübungsanlagen	35	Schutz und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung
5	Feuerwehrhaus-Onlineplanung	36	Stichpunkt Sicherheit
6	riskoo - Gefährdungsbeurteilung online	<b>Rund um das Feuerwehrfahrzeug</b>	
7	Schlauchpflegeeinrichtungen	37	Bis hier hin nur mit Sitz!
8	Stichpunkt Sicherheit	38	Checkliste - Sichere Einsatzfahrzeuge
<b>Persönliche Schutzausrüstung</b>		39	Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen
9	Hinweise für eine Reparatur bzw. Aussonderung von PSA	40	Persönliche Dokumentation - Dienstfahrten der Feuerwehr
10	Stichpunkt Sicherheit	41	Richtig Absitzen - mit 3-Punkte-Halt
<b>Aus- und Fortbildung</b>		42	Sicher Absitzen - mit 3-Punkte-Halt
11	Ankommen! Nicht umkommen.	43	Sicherer Umgang mit Hubrettungsfahrzeugen
12	Das kann ins Auge gehen!	44	Stichpunkt Sicherheit
13	Funktionen im Einsatz	<b>Geräte und Ausrüstung</b>	
14	Gefahr übersehen - kann ins Auge gehen!	45	Gefahren bei Lichtmaststativen
15	Psychische Belastungen im Feuerwehrdienst	46	Altes raus! Statt Krankenhaus.
16	Sicherheitsunterweisungen	47	Kreuz gesund! Statt Rücken rund.
17	Stichpunkt Sicherheit	48	Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten
18	Strukturierte Nachbereitung	49	Stichpunkt Sicherheit
<b>Jugendfeuerwehr</b>		<b>Sicherheitsbriefe</b>	
19	112 - sicher dabei!	50	Der Sicherheitsbrief Nr. 45 (2019)
20	Fit von Anfang an! - Spielideen	51	Der Sicherheitsbrief Nr. 46 (2019)
21	Fit von Anfang an!	52	Der Sicherheitsbrief Nr. 47 (2020)
22	Gefahr erkannt - Gefahr gebannt!	53	Der Sicherheitsbrief Nr. 48 (2020)
23	Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr	54	Der Sicherheitsbrief Nr. 49 (2021)
24	Sicher in der Kinder-Feuerwehr	55	Der Sicherheitsbrief Nr. 50 (2021)
25	Stichpunkt Sicherheit	56	Der Sicherheitsbrief Nr. 51 (2022)
26	Wenn's dich erwischt	57	Der Sicherheitsbrief Nr. 52 (2022)
<b>Fitness und Gesundheit</b>		58	Der Sicherheitsbrief Nr. 53 (2023)
27	Abspecken! Nicht feststecken.	59	Der Sicherheitsbrief Nr. 54 (2023)
28	Auf- und Abwärmfibel	60	Der Sicherheitsbrief Nr. 55 (2024)
29	Das ICH sind WIR - Feuerwehr!		
30	Dienstsport mal anders		
31	Eignungsuntersuchungen für das Tragen von Atemschutzgeräten		
32	Leitfaden Feuerwehrsport		
33	Wer löschen will, muss brennen. Für Sport!		
34	Stichpunkt Sicherheit		

# Medienarten

Hier finden Sie alle Medien sortiert nach ihrer Art und mit der Angabe, in welcher Rubrik Sie diese finden.

Aufkleber/Anhänger	Themenkomplex
Achtung - Schweres Gerät	Geräte und Ausrüstung
Bis hier hin nur mit Sitz!	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
Das ICH sind WIR - Feuerwehr	Fitness und Gesundheit
Funktionen im Einsatz	Aus- und Fortbildung
Gefahren bei Lichtmaststativen	Geräte und Ausrüstung
Richtig Absitzen - mit 3-Punkte-Halt	Rund um das Feuerwehrfahrzeug

Broschüren	Themenkomplex
Brandübungsanlagen	Rund um das Feuerwehrhaus
Dienstsport mal anders	Fitness und Gesundheit
Eignungsuntersuchungen für das Tragen von Atemschutzgeräten	Fitness und Gesundheit
Fit von Anfang an!	Fitness und Gesundheit
Gefahr erkannt - Gefahr gebannt!	Jugendfeuerwehr
Leitfaden Feuerwehrsport	Fitness und Gesundheit
Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehr
Psychische Belastungen im Feuerwehrdienst	Aus- und Fortbildung
Schlauchpflegeeinrichtungen	Rund um das Feuerwehrhaus
Schutz und Leistungen der gesetzlichen UV	Leistungsrecht
Sicher in der Kinderfeuerwehr	Jugendfeuerwehr
Sicherer Umgang mit Hubrettungsfahrzeugen	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
Sicherheitsunterweisung	Aus- und Fortbildung
Wenn's dich erwischt	Jugendfeuerwehr

Faltblätter	Themenkomplex
Auf- und Abwärmfibel	Fitness und Gesundheit
Checkliste Sicherheit Einsatzfahrzeuge	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
Persönliche Dokumentation Dienstfahrten der Feuerwehr	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
Strukturierte Nachbereitung	Aus- und Fortbildung

Tools	Themenkomplex
Planungssoftware für Feuerwehrhäuser	Rund um das Feuerwehrhaus
112 - sicher Dabei!	Aus- und Fortbildung
riskoo - Gefährdungsbeurteilung online	Rund um das Feuerwehrhaus

Info-Bätter	Themenkomplex
Stichpunkt Sicherheit	Fitness und Gesundheit
Stichpunkt Sicherheit	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
Stichpunkt Sicherheit	Leistungsrecht
Stichpunkt Sicherheit	Aus- und Fortbildung
Stichpunkt Sicherheit	Persönliche Schutzausrüstung
Stichpunkt Sicherheit	Rund um das Feuerwehrhaus
Stichpunkt Sicherheit	Geräte und Ausrüstung
Stichpunkt Sicherheit	Jugendfeuerwehr
Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen	Rund um das Feuerwehrfahrzeug

Plakate	Themenkomplex
Das kann ins Auge gehen!	Aus- und Fortbildung
Fit von Anfang an!	Jugendfeuerwehr
Hinweise für eine Reparatur bzw. Aussonderung von PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten	Geräte und Ausrüstung
Wer löschen will, muss brennen. Für Sport!	Fitness und Gesundheit

Videoclips	Themenkomplex
Abspecken! Nicht feststecken.	Fitness und Gesundheit
Altes raus! Statt Krankenhaus.	Geräte und Ausrüstung
Ankommen! Nicht umkommen.	Aus- und Fortbildung
Das ICH sind WIR - Feuerwehr	Fitness und Gesundheit
Gefahr übersehen - Kann ins Auge gehen!	Aus- und Fortbildung
Kreuz gesund! Statt Rücken rund.	Geräte und Ausrüstung
Sicher Absitzen - mit 3-Punkte-Halt	Rund um das Feuerwehrfahrzeug



### Brandübungsanlagen

Anforderungen - Ausbildungsziele - Unfallverhütung - Übung

In den vergangenen Jahren sind etliche Brandübungsanlagen neu entstanden. In der Praxis sind Anlagen je nach dem Ausbildungsziel und den Möglichkeiten der Anlage, z.B. als Wärmegewöhnungsanlagen (holzbefeuert), Rauchdurchzündungsanlagen (holzbefeuert) und Brandsimulationsanlagen (gasbetrieben) in Betrieb. Es gibt auch kombinierte Anlagen, die sowohl gasbetrieben als auch holzbefeuert sind.

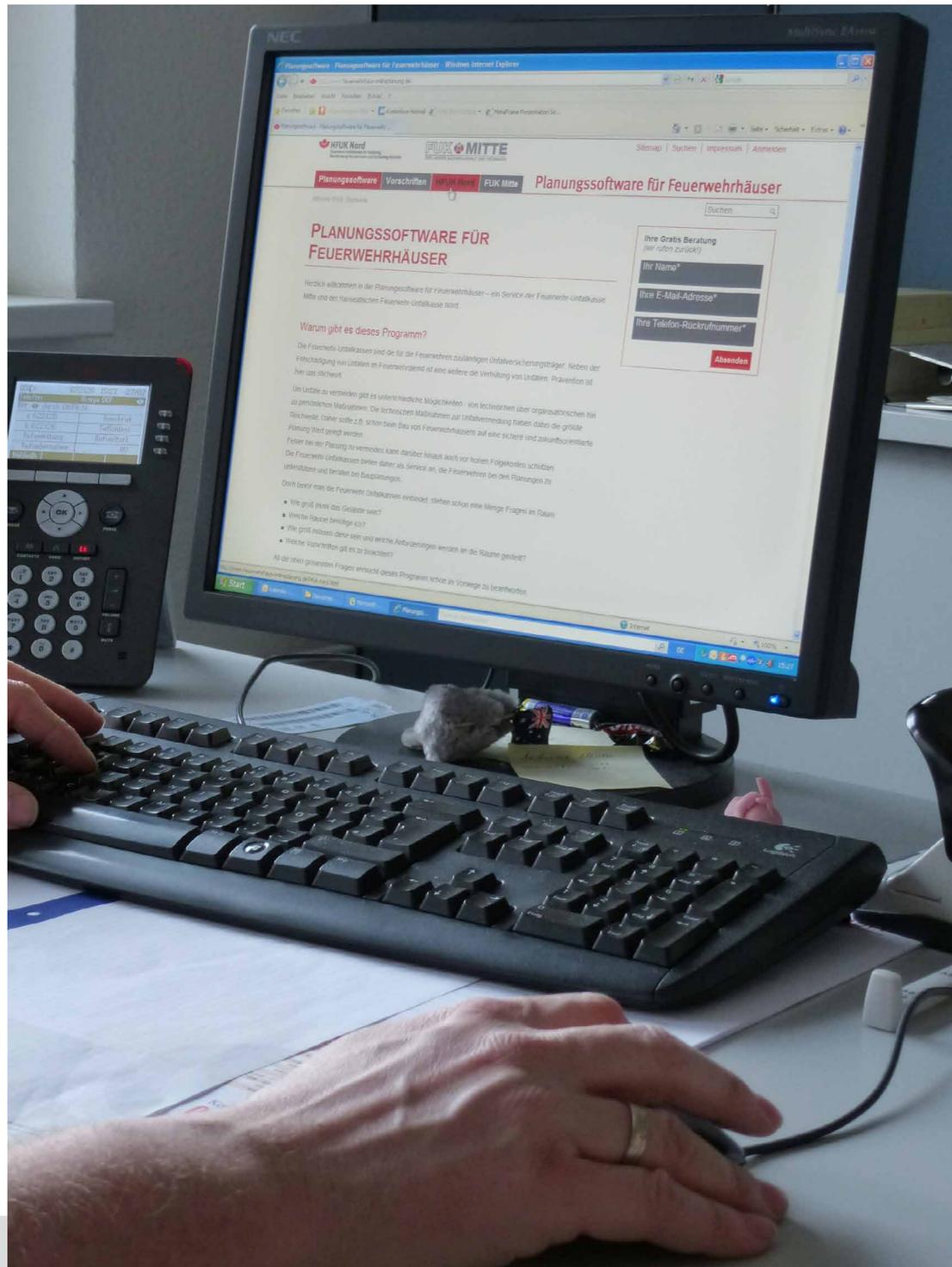
Die Broschüre „Brandübungsanlagen“ richtet sich in erster Linie an die Betreiber sowie an die Ausbilder solcher Anlagen. Hierbei handelt es sich um eine Handlungsanleitung, die helfen soll, die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen in Brandübungsanlagen jeglicher Art weiter zu erhöhen.

Die Schwerpunkte der neuen 16-seitigen A4-Broschüre sind:

- Körperliche und fachliche Anforderungen an die Übungsteilnehmer und Ausbilder
- Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Betriebsanweisungen und Unterweisungen
- Ausbildungsziele
- Unfallverhütung (Gefährdungsbeurteilung, Anforderungen nach DIN 14097, Zusätzliche Anforderungen)
- Übung (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)

*Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

# Feuerwehrhaus-Onlineplanung



Die Planungssoftware für Feuerwehrhäuser ist ein Internet-basiertes Programm, das dabei unterstützt, Feuerwehrhäuser sicherheitsgerecht zu planen und zu bauen.

Bei der Planung des Neu- oder Umbaus eines Feuerwehrhauses geht es um viele sicherheitsrelevante Dinge - wie etwa die Standortauswahl, die Größe der Stellplätze für die Feuerwehrfahrzeuge oder die Anzahl der notwendigen Parkplätze am Feuerwehrhaus. Der Bau eines Feuerwehrhauses gehört sicherlich nicht zu den alltäglichen Aufgaben einer Feuerwehr oder Gemeinde und stellt die Akteure oft vor ungeahnte Fragen und Probleme.

Ziel des Programms ist es, den Beratungsservice für die Feuerwehren und die Gemeinden als Träger des Brandschutzes im Bereich der Bauplanung zu erweitern. Zudem können viele Fragen aus dem Bereich der Unfallverhütung schon im Vorwege geklärt werden. Im Sinne der Prävention wird somit eine sicherheitsgerechte Planung „von Anfang an“ erleichtert, die teure Planungsfehler vermeiden hilft.

Die Software, welche kostenlos allen Feuerwehren zur Nutzung zur Verfügung steht, gibt den Feuerwehren, die einen Neu- oder Umbau planen, die Möglichkeit, visuell ein Modell ihres zukünftigen Hauses zu erstellen und an ihre Gegebenheiten anzupassen. Weiterhin stehen weitreichende Informationen zu den arbeitsschutzrelevanten Anforderungen an Feuerwehrhäusern zur Verfügung.

So lässt sich beispielsweise aufgrund der Vorgaben eines Brandschutzbedarfsplans ein entsprechender Gebäudeplan erstellen. Das Programm kann neben der Visualisierung auch die notwendigen Anforderungen an das Gebäude, welche sich aus den Gesetzen, Unfallverhütungsvorschriften sowie Normen ergeben, benennen, um den Nutzer zu informieren. Es handelt sich dabei um eine Grobplanung, welche Detailplanungen durch Architekten und Bauingenieure natürlich nicht ersetzen kann und auch nicht ersetzen soll.

Start des Programms unter: [www.feuerwehrhaus-planer.de](http://www.feuerwehrhaus-planer.de)

Um loslegen zu können, erfolgt eine Registrierung durch Namen und Passwort.

Tool

## riskoo - Gefährdungsbeurteilung online



Für die Gefährdungsbeurteilung in den Freiwilligen Feuerwehren haben die Feuerwehr-Unfallkassen in Kooperation mit der Fachfirma Mesino eine Software entwickelt. Sie hilft, den Prozess Gefährdungsbeurteilung deutlich zu vereinfachen.

„riskoo“, unsere Arbeitshilfe für die Praxis, ist ein Online-Programm zur Gefährdungsbeurteilung in der Feuerwehr und steht den Feuerwehren kostenlos zur Verfügung.

Es ist als Online-Lösung zur Anwendung auf einem PC, einem Tablet oder Laptop geeignet. Es muss lediglich ein Internet-Zugang zur Verfügung stehen.

Derzeit sind drei Module zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung in das Programm eingestellt. Diese finden sich in jeder Feuerwehr wieder:

- Modul 1: Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Modul 2: Feuerwehrhaus
- Modul 3: Feuerwehrübungen
- Modul 4: Psychische Belastung im Feuerwehrdienst
- Modul 5: Einsatz an und auf Gewässern

Um die Software nutzen zu können, muss ein internetfähiger PC, Laptop oder Tablet vorhanden sein. Vor der ersten Nutzung muss noch eine Registrierung erfolgen.

# Schlauchpflegeeinrichtungen



## Schlauchpflegeeinrichtungen

Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Betreiber und Planer von Schlauchpflegeanlagen und Schlauchwerkstätten

Schlauchpflegeanlagen gibt es als offene und geschlossene Systeme, als Turmanlagen, als mobile Anlagen. Bauliche Anforderungen waren in der DIN 14092 Teil 6 „Schlauchpflegewerkstätten“ beschrieben, die im April 2012 durch DIN 14092 Teil 7 „Werkstätten“ ersetzt wurde. Schlauchpflegeeinrichtungen werden in der Regel durch Landkreise oder Berufs- oder hauptamtliche Feuerwehren betrieben. Mobile Schlauchpflegeanlagen sind eher bei großen Ortsfeuerwehren anzutreffen.

Die Informationsbroschüre „Schlauchpflegeeinrichtungen“ wendet sich an die Betreiber solcher Anlagen sowie die dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie beschreibt Anforderungen an sichere Anlagen und ist eine Handlungsanleitung, die zur Sicherheit der Feuerwehrangehörigen in und an derartigen Anlagen beitragen soll.

Die Informationsbroschüre enthält folgende Schwerpunkte:

- Unfallverhütung (Gefährdungsbeurteilung, Anforderungen nach DIN 14092-7, Zusätzliche Anforderungen)
- Bauliche Anforderungen und Ausstattung
- Körperliche und fachliche Anforderungen an die in und an Schlauchpflegeanlagen Tätigen
- Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Betriebsanweisungen und Unterweisungen
- Lärmschutz

Die Informationsschrift kann sowohl bei der Planung neuer als auch bei der Beurteilung bestehender Anlagen hilfreich sein.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

# Info-Blatt

## Stichpunkt Sicherheit



### STICHPUNKT SICHERHEIT

#### Gemeinschaftsnutzung von Feuerwehrhäusern

Neubauten oder auch Umbauten von Feuerwehrhäusern sind teuer und fordern einen Träger finanziell daher stark. Umso verständlicher der Ansatz, das Gebäude nicht ausschließlich für die Feuerwehr zu bauen, sondern mit der Zielstellung, das neue Gebäude so multifunktional wie möglich zu nutzen. Die häufigsten Kombinationen sind die Nutzung aus öffentlichen-rechtlichem Interesse und die der von Dritte, Vereinen oder gesellschaftlichen Gruppen im Ort. Genauer betrachtet könnten somit z. B. die Feuerwehr, Kindergärten, die Sport- & Gesellschaftsvereine, aber auch bzw. Feststätten) gastronomische Einrichtungen die Mehrfachnutzung nichts einzuwendender Funktionen und Anforderungen zu erfüllen, so schaftshaus (DGH) Probleme entstehen können

Feuerwehrhäuser gehören zur kritischen Infrastruktur der Feuerwehrentechnik und dienen den Feuerwehr-Einsatz. Für die Umsetzung kurzer Ausrückzeitler Abfahrten sowie die Abläufe im Gebäude optima Technik vor fremden Zugriff geschützt werden. So tionsbereiche zu unterteilen. Alles mit dem Ziel, d im Einsatzfall störungsfrei, sicher und gesund abla

**Regelungen**  
Regelungen sind zum Ablauf, vor allem im Einsatz über die Nutzungsrechte und Nutzungsmöglichkeit sehr empfehlenswert. Durch die Widmung sowie d den die ersten Eckpfeiler geschaffen, um einen rei sind Verantwortlichkeiten sowie Zuständigkeiten (v wörtlich) festzulegen und zu dokumentieren.

[B 1 – „Rund um das Feuerwehrhau...“]

STICHPUNKT SICHERHEIT

Seite 1 von 1



### STICHPUNKT SICHERHEIT

#### Verbandkästen und Erste-Hilfe-Materialien

Ist ein Mensch in Not, so ist jeder gesetzlich verpflichtet, Erste Hilfe zu leisten. Zur Ersten Hilfe zählen alle durchzuführenden Maßnahmen um menschliches Leben zu retten, bedrohende Gefahren oder Gesundheitschäden bis zum Eintreffen professioneller Hilfe, z.B. dem Rettungsdienst, abzuwenden oder zu mildern. Welche Verbandkästen und zusätzlichen Material für unterschiedliche Zwecke im Feuerdienst sinnvoll sind, zeigt dieser StSi auf.



Der Träger der Feuerwehr hat nach § 25 Abs. 1 Nr. 10 SGB 7 dafür zu sorgen, dass Mittel zur Ersten Hilfe in geeigneten Behältnissen, geeigneter Menge bereitgehalten sowie rechtzeitig

Für die Erste Hilfe stehen verschiedene Verbandskasten zur Verfügung. Die in sich die Materialien befinden, sind meist nicht nisse beispielsweise Plastik- und Metallkoffer sogenannte Sanitätsschränke, sind zur Aufbe



Zum schnelleren Auffinden von ausreichend groß und leicht erke Erste-Hilfe-Standort ist ein weiße

Am bekanntesten ist der Kfz-Verbandkasten, i bandkasten B' bezeichnet, dessen Inhalt de „Erste-Hilfe-Material“ entspricht. Nach § 35f kehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) muss die kasten bis auf wenige Ausnahmen auf aller mitgeführt werden.

[B 1: „Rund um das Feuerwehrhaus“ ...]

STICHPUNKT SICHERHEIT

Seite 1



### STICHPUNKT SICHERHEIT

#### Einsatzvorbereitung zu Hause

Unfälle auf dem Einsatzweg zum Feuerwehrhaus kommen immer wieder vor, da diese Situation plötzlich und ungeplant einige Tücken beinhalten kann: Da stürzt man auf der heimischen Treppe über Schuhe, übersieht auf der eigenen Aufahrt in der Dunkelheit Gegenstände oder kratzt nur notdürftig in der Eile die gefrorene Scheibe frei. Der Fokus der Sicherheit liegt meist auf der sicheren Gestaltung des Feuerwehrhauses. Ein Teil der Unfälle passiert jedoch schon im häuslichen Bereich oder auf dem Weg zum Auto. Es lohnt sich also schon zu Hause die Sicherheit auf dem Weg zum Feuerwehrhaus zu betrachten und Maßnahmen zu ergreifen.



Vom Militär kennt man den Begriff „Alarmpflicht“. Ein Stuhl, auf dem griffbereit die Kleidung gelegt wird. In ähnlicher Art und Weise sollte die Einsatzkleidung jedes Feuerwehrangehörigen an geeigneter Stelle bereit liegen, um im Alarmierungsfall Zeit beim Anziehen zu sparen und schnell und sicher in die Kleidung zu kommen. Hierbei muss man sich je nach dem zu erwartenden Wetter und Verkehrsmittel ggf. auch Gedanken zur richtigen Auswahl der Kleidung machen. Und sei es nur im Sommer Socken bereit zu legen, wenn man in Sandalen unterwegs ist, um nicht barfuß in Feuerwehrstiefel steigen zu müssen.

Einsatzschutzkleidung darf nicht zu Hause gelagert werden. Zum einen kann es zu einer Kontaminationsverschleppung durch verschmutzte Schutzkleidung kommen, zum anderen zeigt die Erfahrung, dass Feuerwehrangehörige, die ihre PSA zu Hause lagern, häufig unvollständig ausgerüstet zum Einsatz erscheinen.

Da der größte Teil der Unfälle im Bereich Stolper, Sturz und Rutschunfälle (SRS-Unfälle) liegen, muss auf die Auswahl des Schuhwerks besonderes Augenmerk gelegt werden. Schuhe sollen den Füßen einen festen Halt bieten. Das verhindert Umknickunfälle und bietet auch Sicherheit beim Bedienen der Pedalen beim PKW-Fahren. Das Fahren mit Hausschuhen und Flip-Flops birgt große Unfallgefahren und ist daher ungeeignet. Kommt es dadurch zu einem Unfall, kann es Geld kosten.

[B 1 – „Rund um das Feuerwehrhaus“] – Einsatzvorbereitung zu Hause

STICHPUNKT SICHERHEIT

Seite 1 von 3

Stand: 09/2018

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Rund um das Feuerwehrhaus stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Die Feuerwehr im Winter
- Einsatzvorbereitung zu Hause
- Gemeinschaftsnutzung von Feuerwehrhäusern
- Lagerung von Gefahrstoffen im Feuerwehrhaus
- Regale im Feuerwehrhaus
- Sicherer Werkstättendienst
- Um- und Neubau von Feuerwehrhäusern
- Verbandkästen und Erste-Hilfe-Material
- Verkehrswege am Feuerwehrhaus

# Hinweise für eine Reparatur bzw. Aussonderung von PSA



**HFUK Nord**  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein



**FUK MITTE**  
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

## Hinweise für eine Reparatur bzw. Aussonderung von PSA

Die hier angegebenen Schäden stellen Beispiele und eine Handlungshilfe dar. Eine endgültige Entscheidung, ob eine Reparatur oder Aussonderung durchgeführt werden muss, muss gegebenenfalls mit dem Hersteller der PSA abgesprochen werden. Ebenso kann es weitere, hier nicht aufgeführte Gründe für eine Reparatur oder Aussonderung geben. Jeder Träger muss selbst auf den ordnungsgemäßen Zustand seiner PSA achten. Eine Reparatur darf nur mit den vom Hersteller angegebenen Ersatzteilen und nach seiner Anleitung durchgeführt werden. Eine Überprüfung der PSA muss nach jeder Benutzung, mindestens jedoch einmal jährlich durchgeführt werden.



**Kopfschutz**

 Beule im Helm	 Blasenwurf im Innenhelm	 beschädigter Nackenschutz	 Schimmelbildung
 durch Schraube beschädigte Helmschale	 verdeckter Helm	 farbliche Veränderung	 Riss in Helmschale
 unsachgemäße Reparatur	 veraltetes Innenteil	Für weitere Informationen: 	

**Jacke, Hose und Handschuhe**

 durchstochene Membran	 sich lösende Reflexstreifen	 Verformung des Obermaterials	 durchgescheuertes Obermaterial
 Risse im Oberstoff	 Löcher im Stoff	 Schrumpfung durch thermische Einwirkung	Für weitere Informationen: 

**Stiefel**

 Offene Sohle	 zu geringes Profil	 Schäden am Obermaterial	Für weitere Informationen: 
 abgelöste Sohle	 herausschauende Stahlkappe		

Weitere Informationen finden Sie unter der Adresse [www.hfuknord.de](http://www.hfuknord.de)

Die PSA eines Feuerwehrangehörigen unterliegt während ihrer Lebensdauer schädigenden Einwirkungen. Diese können einen negativen Einfluss auf die Schutzwirkung haben und senken diese unter Umständen herab. Die PSA ist jedoch der letzte Schutz des Feuerwehrangehörigen gegen die Gefahren des Einsatzes und muss daher einwandfrei funktionieren. Dem gegenüber stehen hohe Kosten für eine PSA. Die Gemeinden haben verständlicherweise ein Interesse, dass die PSA lange hält und getragen wird.

Das Plakat stellt eine einfache Handlungshilfe für den Träger bzw. die Trägerin der PSA zur Selbstkontrolle dar und zeigt übersichtlich die am häufigsten auftretenden Schäden.

Es ist so aufgebaut, dass den jeweiligen Körperregionen Kopf, Körper und Fuß Beispielbilder mit kurzer Erklärung zugeordnet sind. Feuerwehrangehörige können so besser feststellen, ob die eigene Schutzausrüstung noch getragen werden kann oder repariert oder ausgesondert werden muss. Neben den Bildern befindet sich ein QR-Code, über den man direkt auf eine Webseite der Feuerwehr-Unfallkassen gelangt, auf der weitere Hinweise für eine Reparatur oder Aussonderung gegeben werden. Idealerweise wird das Poster dazu dort aufgehängt, wo die PSA aufbewahrt wird, also im Umkleieraum oder in der Fahrzeughalle. Somit können die Feuerwehrangehörigen z.B. vor Beginn des Übungsdienstes ihre PSA kritisch betrachten. An diese Stelle sei jedoch auch gesagt, dass die Liste der Beispielbilder nicht abschließend ist.

Mit dem Poster gehen die Feuerwehr-Unfallkassen auf die häufigen Anfragen ein, ob ein Schaden oder ein bestimmtes Alter der PSA ein Aussonderungsgrund ist, oder ob die PSA noch getragen werden kann.

*Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

# Stichpunkt Sicherheit

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

## STICHPUNKT SICHERHEIT

• Beschaffung von Feuerwehrhelmen

Nach § 12 Abs. 1 Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ müssen den Feuerwehrangehörigen u.a. Feuerwehrhelme mit Nackenschutz zur Verfügung gestellt werden.

Der Helm soll den Kopf u. a. gegen die Auswirkungen von Stößen, Wärme und Flammen während der Brandbekämpfung in Gebäuden und anderen baulichen Anlagen schützen. Auf Grund sich ändernder Bedingungen für die Brandbekämpfung und der damit verbundenen Änderung der Taktik der Feuerwehren müssen auch die Anforderungen an die Feuerwehrhelme weiter entwickelt werden. So wurde Hightech-Produkt Feuerwehrhelm.

Feuerwehrhelme, die den heutigen Anforderungen nach DIN EN 443 „Feuerwehrhelme für die rein baulichen Anlagen“, Ausgabe Juni 2008, Zusatz EN 16471 „Feuerwehrhelme – Helme für W“ DIN EN 16473 „Feuerwehrhelme – Helme für te“ besonders während Tragede können genannt hör- ur schutz

Die akt scheidet Sie unter



Feuerwehrhelm Typ A (Erdbrotbeispiel)

[B 2 – „Persönliche Schutzausrüstung“] –  
STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 vor

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

## STICHPUNKT SICHERHEIT

• Verwendung von Schutzhandschuhen

Für den Feuerwehreinsatz ebenso wie für die meisten Tätigkeiten im täglichen Leben sind die Hände unverzichtbar. Dem Schutz der Hände muss somit besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zum Schutz vor den Gefahren des Feuerwehredienstes bei Ausbildung, Übung und Einsatz müssen Feuerwehrschiutzhandschuhe zur Verfügung gestellt und benutzt werden, siehe § 14 DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ und §§ 29, 30 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“.



**Allgemeine Anforderungen**

- DIN EN 420:** Sie regelt die „Allgemeine[n] Anforderung[en] feuerwehrtreue, zum Beispiel medizinisch mit ein.“
- DIN EN 388:** Darin sind Anforderungen, Prüfverfahren, „Schutzhandschuhe gegen mechanisch Durchstich“ festgelegt. Mit Überarbeitung d angepasst und insbesondere ein zus Schnittfestigkeit genormt. Hochleistungs Verfahren differenzierter geprüft werden Anforderungen an den Handschuh gewählt
- DIN EN 659:** Hier sind die Mindestanforderungen (auc DIN EN 388 und thermische Risiken aus a stufen) und weitere Prüfverfahren für Feuer

Solche Feuerwehrschiutzhandschuhe sch fungstätigkeiten einschließlich Rettung und für besondere Gefahren, wie z.B. aluminische und Chemikalienschutzhandschuh von Schutzhandschuhen sind die Hersteller

[B 2 – „Persönliche Schutzausrüstung“] –  
STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

## STICHPUNKT SICHERHEIT

• Persönliche Schutzausrüstung im Motorkettensägen-Einsatz

Arbeiten mit der Motorkettensäge sind mit einem hohen Risiko für die Einsatzkräfte verbunden. Ereignen sich dabei Unfälle, haben diese meist schwere Verletzungen zur Folge. Aufgrund dieser besonderen Gefahr muss neben der fachlichen Eignung eine spezielle Schutzausrüstung für Motorkettensägearbeiten vorhanden sein (§ 12 Abs. 2 Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“).



**Kopf-, Gesichts- und Gehörschutz**

Bei Motorsägearbeiten sind mindestens der Feuerwehrhelm mit Gesichtsschutz und Gehörschutz zu tragen. Der Feuerwehrhelm lässt sich kaum mit Kapselgehörschützern sicher verbinden und es werden daher Gehörschutzstöpsel in den Gehörgang eingesetzt. Dieses Einsetzen erfordert etwas Übung. Die Stöpsel können gerade bei Motorsägearbeiten beim wiederholten Einsetzen verschmutzen oder unzureichend eingesetzt werden. Solche Stöpsel können bei verschiedenen Personen leicht zu Unverträglichkeiten und Entzündungen führen. Einen besseren Schutz bietet der „Waldarbeiterhelm“ mit integriertem Gehör- und Gesichtsschutz (DIN EN 397 „Industrieschutzhelme“). Das Gittergewebe des Gesichtsschutzes beschlägt nicht und verhindert, dass sich Abgase der Motorsäge hinter dem Gesichtsschutz stauen.

**Handschuhe für Motorkettensägen-Arbeiten**

Auch im Handbereich muss im Einsatz bei der Motorkettensäge ein entsprechender Schutz sichergestellt sein. Für die motorkettensägenführende Person sind Schutzhandschuhe nach DIN EN 388 „Schutzhandschuhe gegen mechanische Risiken“ mit den Merkmalen bzw. Leistungsstufen mindestens 3 2 3 3 notwendig. Darüber hinaus sind eine gute Passform und Tragekomfort wichtig.

[B 2 – „Persönliche Schutzausrüstung“] – Persönliche Schutzausrüstung im Motorkettensägen-Einsatz  
STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 3 Stand: 10/2018

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Persönliche Schutzausrüstung stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Beschaffung von Feuerwehrhelmen
- Feuerwehrstiefel: Hinweise zur Beschaffung
- Gebrauchsdauer von Feuerwehrhelmen
- PSA für die Jugendfeuerwehr
- PSA gegen Absturz beim Schneeräum-Einsatz
- PSA im Motorkettensägen-Einsatz
- PSA: Pflege und Wartung
- PSA: Reparatur und Aussonderung
- Rettungswesten
- Schutzhandschuhe im Feuerwehrdienst
- Schutzkleidung: Hinweise zur Beschaffung

Die „Stichpunkte Sicherheit“ stehen als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

## Videoclip

# Ankommen! Nicht umkommen.



Jedes Jahr verunglücken freiwillige Feuerwehrleute, wenn sie sich nach dem Alarm auf den Weg zum Feuerwehrhaus begeben. Schwere Unfälle geschehen beispielsweise, wenn vor lauter Eifer mit PKW oder Fahrrad zu schnell gefahren wird. Leider mit traurigem Ausgang, denn in der Vergangenheit gab es im Geschäftsgebiet der Feuerwehr-Unfallkassen sogar Unfälle, die tödlich oder mit schweren Verletzungen endeten.

Der 1-minütige Videoclip „Ankommen! Nicht umkommen.“ zeigt in kurzer, knapper Weise die Botschaft, auf die es ankommt: Es nach dem Alarm besonnen angehen zu lassen und den Weg zum Feuerwehrhaus zwar zügig, jedoch sicher zurückzulegen. Schließlich ist das sichere Ankommen am Feuerwehrhaus und an der Einsatzstelle oberstes Ziel.

So sollen als Zielgruppe vor allem auch die jungen Feuerwehrangehörigen angesprochen werden, die quasi „im Netz zu Hause“ sind, für die die Internetnutzung also alltäglich ist.

## Das kann ins Auge gehen!



Wer um die Gefahr und Kraft eines Wasserstrahls weiß, der richtet ihn nicht auf andere Menschen. Das Unfallgeschehen zeigt die gefährliche Wirkung deutlich: Betroffen machen uns Berichte von Feuerwehr- und Jugendfeuerwehrangehörigen, die durch einen Wasserstrahl am Auge verletzt wurden, die ein Augenlicht verloren oder auf beiden Augen erhebliche Seheinschränkungen davongetragen haben. Gerade junge Feuerwehrangehörige, die noch ihre schulische Laufbahn absolvieren bzw. am Beginn ihrer beruflichen Karriere stehen, trifft eine solche Verletzung, die das ganze weitere Leben bestimmen kann, sehr hart.

Das Plakat „Das kann ins Auge gehen“ ist Teil der gleichlautenden Unfallverhütungsaktion. Mit den Medien, die für die Unfallverhütungsaktion erstellt wurden, soll einerseits die Gefahr eines Löschwasserstrahls dargestellt werden, aber auch ein bewusster Umgang mit Schläuchen und Strahlrohren erreicht werden.

Es macht deutlich, wie schnell ein Wasserstrahl sprichwörtlich ins Auge gehen kann. Sichtbar im Feuerwehrhaus aufgehängt soll das Poster daran erinnern, im Einsatz und bei der Übung an den Augenschutz zu denken.

*Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

## Funktionen im Einsatz

**Das Wichtigste an Bord sind Sie!**

**Rückwärtsfahren nur mit Einweiser!**

Bitte ergänzen Sie den Aufkleber „Einheitsführer“ (1. Aufkleber oben rechts) um das entsprechende Symbol: Gruppenführer, Staffelführer oder Truppführer.

**Einheitsführer**

- Führt taktische Einheit
- Ist an keinen festen Platz gebunden
- Ist für die Sicherheit verantwortlich
- Bestimmt Fahrzeugaufstellung und ggf. Standort TS

**Maschinist**

Ma

- Ist Fahrer und bedient eingebaute Pumpen und Aggregate
- Sichert die E-Stelle mit Fahrlicht, Warnblinkanlage und blauem Blinklicht
- Unterstützt bei der Entnahme der Geräte
- Ist verantwortlich für sichere Verlastung
- Meldet Schäden
- Unterstützt bei Aufbau der Wasserversorgung
- Übernimmt ggf. die Atemschutzüberwachung

FS Klasse

**Melder**

Me

- Übernimmt befohlene Aufgaben wie z.B.
- Bei der Lagefeststellung
- Beim In-Stellung bringen der Steckleiter
- Betreuung von Personen
- Bedient ggf. den Verteiler

**Angriffstruppführer**

A

- Rettet
- Ggf. unter Atemschutz
- Nimmt i.d.R. erstes Rohr vor
- Setzt den Verteiler

**Angriffstruppmann**

A

- Rettet
- Ggf. unter Atemschutz
- Nimmt i.d.R. erstes Rohr vor
- Setzt den Verteiler

**Wasserstruppführer**

W

- Rettet
- Bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung
- Stellt die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler und dem Löschfahrzeug und der Entnahmestelle her
- Kuppelt Verteiler an B-Leitung

**Wasserstruppmann**

W

- Rettet
- Bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung
- Stellt die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler und dem Löschfahrzeug und der Entnahmestelle her
- Kuppelt Verteiler an B-Leitung

**Schlauchtruppmann**

S

- Rettet
- Stellt für A- und W-Trupps Wasserversorgung zwischen Strahlrohr und Verteiler her
- Bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung
- Bedient ggf. den Verteiler
- Bringt ggf. zusätzliches Gerät zum Einsatz

**Schlauchstruppführer**

S

- Rettet
- Stellt für A- und W-Trupps Wasserversorgung zwischen Strahlrohr und Verteiler her
- Bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung
- Bedient ggf. den Verteiler
- Bringt ggf. zusätzliches Gerät zum Einsatz

Zur Unfallvermeidung gehört nicht nur das korrekte Tragen der Einsatzschutzkleidung und das Befolgen der Unfallverhütungsvorschriften. Ein wesentlicher Teil der Unfallverhütung am Einsatzort ist ein geregelter und geordneter Ablauf des Einsatzes sowie eine gewisse Ordnung der Einsatzstelle. Ein reibungsloser Einsatz funktioniert nur dann, wenn jeder weiß, was er zu tun hat und dieses auch gewissenhaft durchführt.

Deshalb sind in der Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 3 die Funktionen und Tätigkeiten beschrieben.

Um daran zu erinnern gibt es die Aufkleber mit den Funktionen im Löscheininsatz, die über die Sitze an den Fahrzeughimmel geklebt werden können. Somit können die Feuerwehrangehörigen noch einmal nachschauen, welche Funktionen und Aufgaben sie haben. Die Bezeichnungen der Funktionen und Aufgaben richtet sich nach der FwDV 3 Stand 02/2008. Der Aufkleber des Einheitsführers muss dem jeweiligen Fahrzeug entsprechend durch das jeweilige taktische Zeichen ergänzt werden.

Aufkleber zum richtigen Einweisen und Anschnallen ergänzen den Bogen. Der Aufkleber mit dem Einweiser ist für die Frontscheibe gedacht. Es wird empfohlen, den Aufkleber in den unteren Scheibenrand vor den Maschinisten zu kleben, damit das Sichtfeld frei bleibt, der Aufkleber aber dann noch gut zu sehen ist.

Der Aufkleber mit dem Anschnallzeichen dient als Erinnerung an die Anschnallpflicht, auch bei Einsatzfahrten!

Der Aufkleberbogen kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

## Gefahr übersehen - kann ins Auge gehen!

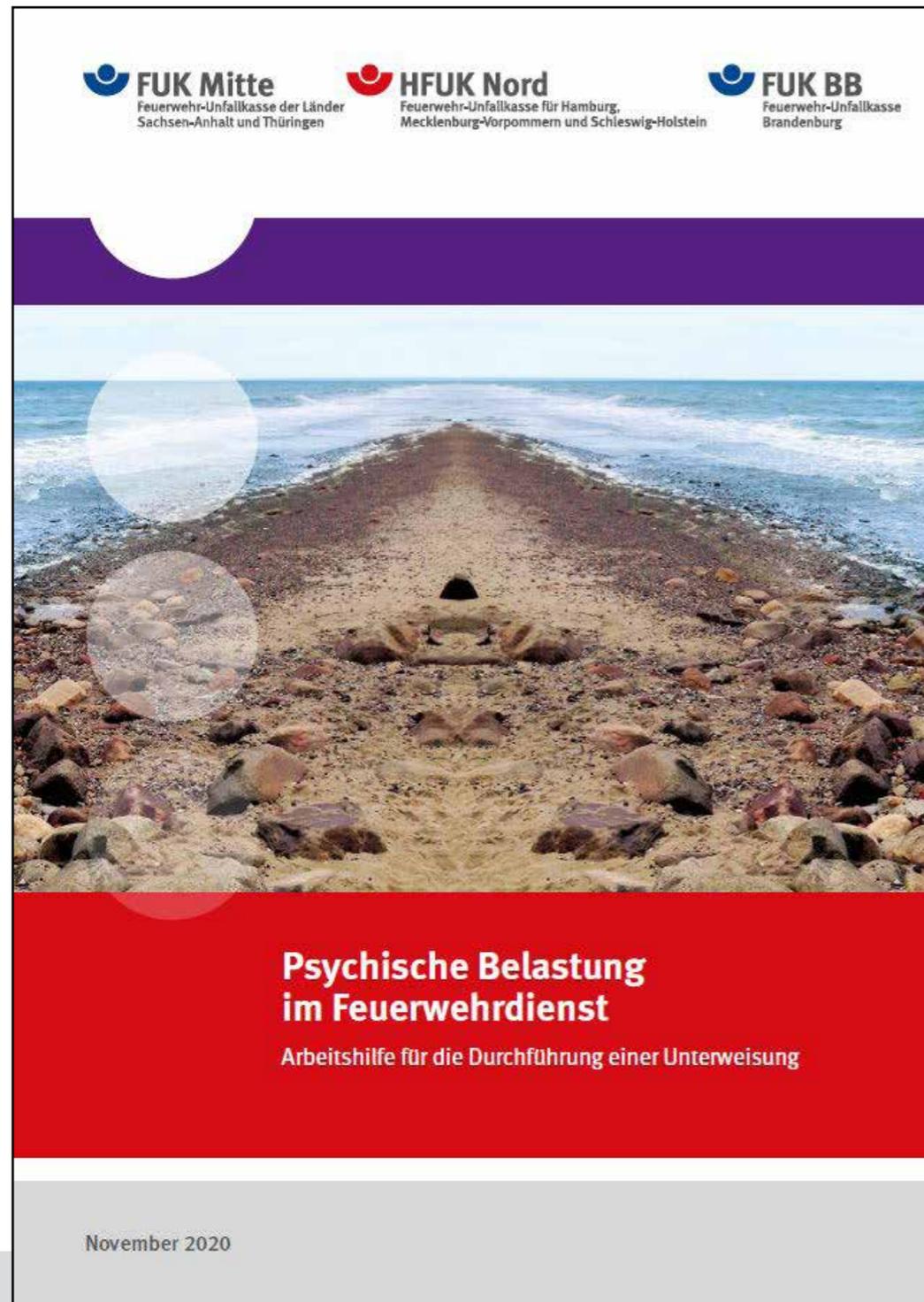


Der kurze Film erzählt die Geschichte von Andy, einem glücklichen Jugendfeuerwehrmann, dem auf dramatische Weise ein Unfall widerfährt. Für Andy läuft es eigentlich perfekt. Er hat die Schule erfolgreich beendet und die Zusage für seine Wunsch-Lehrstelle als Technischer Zeichner in der Tasche. Auch bei der Jugendfeuerwehr läuft alles nach Plan. Andy ist beliebt und anerkannt in der Gruppe, steht mit 16 Jahren kurz vor dem Übertritt in die Einsatzabteilung. Mit seiner Freundin ist er glücklich. Bis es zu dem verheerenden Missgeschick kommt, das Andys Leben auf einen Schlag völlig verändern könnte. Als am Nachmittag eine Löschübung ansteht, passiert ein schlimmer Unfall.

Der Videoclip setzt sich mit dem Unfallverhütungsthema Augenverletzungen durch Löschwasserstrahlen auf sehr ernste Art und Weise auseinander. Der Film zeigt die gesundheitlichen und sozialen Konsequenzen schwerer Augenverletzungen für die Betroffenen. Gerade junge bzw. Jugendfeuerwehrangehörige, die noch ihre schulische Laufbahn absolvieren oder am Beginn ihrer beruflichen Karriere stehen, trifft eine solche Verletzung, die das ganze weitere Leben bestimmen kann, sehr hart.

Der Film zeigt auch, wie schnell sich durch Unachtsamkeit und Nichtbeachtung einfacher Arbeitsschutzregeln ein Unfall beim Feuerwehrdienst ereignen kann und wie im Nachhinein alle Beteiligten darunter zu leiden haben. Somit ist der Film bewusst darauf ausgelegt, die verschiedenen Dimensionen und Konsequenzen aufzuzeigen, die aus einem Arbeitsunfall hervorgehen können. Er lässt sich für die Ausbildung mit der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung prima einsetzen, um die Gefahren durch Löschwasserstrahlen sowie den Augen- und Gesichtsschutz zu besprechen.

# Psychische Belastungen im Feuerwehrdienst



Die Risiken bzw. Gefahren im Feuerwehrdienst sind vielseitig und das Wissen über den Umgang mit ihnen ist Bestandteil jeder Feuerwehr-Grundausbildung. Der Umgang mit den Risiken hat sich jedoch in den letzten Jahrzehnten verändert. Der Stand der Technik bietet mittlerweile viel bessere Möglichkeiten zum Schutz von Einsatzkräften. Deutlich wird dies z.B. besonders beim Niveau Schutzkleidung heute und den Entwicklungsschritten in den vergangenen 30 Jahren.

Ähnlich sieht es im Umgang mit einer psychischen Belastung aus. Die Möglichkeit, dass Feuerwehrangehörige insbesondere im Einsatz mit besonders belastenden Ereignissen konfrontiert werden, ist jederzeit gegeben. Der Umgang damit und die Hilfen bei der Be- und Verarbeitung derartiger Ereignisse haben sich jedoch verändert. Um für belastende Ereignisse gewappnet zu sein, gehört es auch dazu, sich im Vorfeld mit den möglichen Reaktionen seines Körpers bei einer außergewöhnlichen psychischen Belastung auseinander zu setzen. Mögliche auftretende Symptome sollten dabei rechtzeitig erkannt und richtig eingeordnet werden. Gegebenenfalls muss dann entsprechende Hilfe angefordert und angenommen werden.

Die Arbeitshilfe für die Durchführung von Unterweisungen mit dem Schwerpunkt der psychischen Belastung im Feuerwehrdienst stellt die Materialien zur Unterstützung der Ausbildung in den Freiwilligen Feuerwehren bereit. In der Regel führen die Wehrführungen bzw. die mit der Ausbildung beauftragten Führungskräfte in den Freiwilligen Feuerwehren die Unterweisungen durch. Die Feuerwehr-Unfallkassen haben sich mit der SdE-Bundesvereinigung darauf verständigt, dass bei der Nutzung dieser Arbeitshilfe Wert darauf gelegt wird, dass standardisiert ausgebildete PSNV-E-Kräfte die Unterweisung unter Zuhilfenahme dieser Arbeitshilfe unterstützen. Deshalb soll die Durchführung vor Ort durch die zuständigen Feuerwehrangehörigen gemeinsam mit einer standardisiert ausgebildeten PSNV-E-Kraft erfolgen.

Die Arbeitshilfe besteht aus einer Broschüre und einem digitalen Foliensatz. Mit beiden Hilfsmitteln lässt sich eine Unterrichtseinheit durchführen. Beide Materialien sind eng aufeinander abgestimmt. Zudem enthält die Broschüre Materialien für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im Feuerwehrdienst.

*Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

# Broschüre

## Sicherheitsunterweisungen



**FUK Mitte**  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen



**HFUK Nord**  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig



**FUK BB**  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg



### Sicherheitsunterweisungen

für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren müssen die Träger des Brandschutzes bzw. die für den Arbeits- und Gesundheitsschutz verantwortlichen Personen ihre Feuerwehrangehörigen regelmäßig, ausreichend und angemessen über Sicherheit und Gesundheitsschutz in den Feuerwehren unterweisen bzw. durch fachkundige Personen unterweisen lassen.

Die Broschüre „Sicherheitsunterweisungen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren“ richtet sich an die verantwortlichen Personen und beantwortet die wichtigsten Fragen:

- Was ist eine Unterweisung?
- Warum unterweisen?
- Was muss bei Unterweisungen berücksichtigt werden?
- Wer ist wofür verantwortlich?
- Wann muss unterwiesen werden?
- Wie sollte unterwiesen werden?
- Worüber muss unterwiesen werden?
- Warum und wie dokumentieren?

*Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

# Info-Blatt

## Stichpunkt Sicherheit

**FUK Mitte** Feuerwehr-Unfallkasse der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen  
**HFUK Nord** Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein  
**FUK BB** Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- **Sichern von Einsatzstellen durch Beleuchtung**

**Wichtige Hinweise für die Beleuchtung**

Gute Sichtverhältnisse erleichtern das Hervorbringen guter (Einsatz-)Ergebnisse. Gefährdungen, Verzögerungen oder Behinderungen lassen sich an gut ausgeleuchteten Einsatzstellen vermeiden. Bei schlechten Lichtverhältnissen ist daher eine sinnvoll aufgebaute Beleuchtung umso wichtiger. Aber auch der Aspekt der Unfallverhütung „Sehen und gesehen werden“ erfordert insbesondere bei der technischen Hilfeleistung auf der Straße eine gut aufgestellte Beleuchtung. Auch wenn Übungs- und Ausbildungsstellen in der so genannten dunklen Jahreszeit im Freien stattfinden, so ist das Thema das ganze Jahr aktuell. Im Folgenden erhalten Sie Informationen um an Einsatzstellen mit notwendiger Beleuchtung.

**Gefahren**

Unfallgefährdungen lauern bei nicht ausreichender

- wenn Stolper-, Rutsch- und Sturzgefahren
- wenn Verkehrswege und Arbeitsplätze unklar durch Blendung oder Schattenbildung
- durch die eingesetzten Geräte der Einsatz- oder zusammenrutschende Teleskopstativ Scheinwerfer.

Folglich können Arbeiten bei unzureichenden Licht

- Unfallgefahren übersehen werden,
- persönliche Fehleinschätzungen die Folge
- die Arbeit am Einsatz- oder Übungsort erschweren
- es zu einer schnelleren Ermüdung der Einsatzkräfte kommen.

[B 3 – „Aus- und Fortbildung“] – Aus  
 STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 1

**FUK Mitte** Feuerwehr-Unfallkasse der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen  
**HFUK Nord** Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein  
**FUK BB** Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- **Asbest in der Feuerwehr**

Die Feuerwehren haben ein breit gefächertes Einsatzspektrum, das sie immer wieder neu herausfordert. Die verschiedenen Gefahren an der Einsatzstelle verlangen von den Führungskräften entsprechende Reaktionen und eine angepasste Einsatztaktik ab. So können z. B. Gefährdungen durch Baustoffe entstehen, wenn dieser Asbest enthalten. Erläutert wird, welche gefährlichen Eigenschaften dem Asbest zu Grunde liegen, Asbest eingestuft ist, wo die Anwendung von Asbest sind und welche Herangehensweise im Einsatzfall für die Feuerwehr geeignet ist.

**Eigenschaften**

Asbest stammt aus dem griechischen Wort „as“, was natürlich vorkommendes Mineral, das schon die, leitet den elektrischen Strom nicht und kann werden. Asbest ist aufgrund seiner chemischen Gefahrenpotenzial besteht in der Bildung von Ionen bei Beanspruchung.

**Einstufung**

Asbest ist aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung besteht in der Bildung von Ionen bei Beanspruchung. Dabei spielen bei den Fasern die L eine besondere Rolle. Als kritisch gilt, wenn folgendes Verhältnis gilt:  $D < 3 \mu m$  L :  $D > 3 : 1$ .

**Anwendungsgebiete**

Die Hauptverwendungsstellen von Asbest sind Schiffe und Flugzeugen sowie als Baumaterial insbesondere als Dacheindeckung, Außenfassschuttschicht (innerhalb des vorbeugt scheidet man zwischen schwach und fest gebt.

[B 3 – „Aus- und Fortbildung“]  
 STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1

**FUK Mitte** Feuerwehr-Unfallkasse der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen  
**HFUK Nord** Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein  
**FUK BB** Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- **Gefahren für Einsatzkräfte durch Lithium-Ionen-Akkus**

Sei es im Smartphone oder im E-Bike, wie auch in anderen Fahrzeugen mit Hybrid und Elektroantrieb: Heutzutage nutzt fast jeder Lithium-Ionen-Akkus und sie sind auch aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Lithium-Ionen-Akkus haben gegenüber anderen Akku-Arten wie z. B. Nickel-Cadmium oder Natrium-Ionen-Akkus diverse Vorteile. Vor allem fällt der sogenannte Memory-Effekt weg und die Lagerzeit ist recht gut. Doch mit jeder technischen Neuerung kommen neben den Vorteilen mögliche, neue Gefahren hinzu. Da Lithium-Ionen-Akkus massenhaft im Haushalt vorhanden sind und in Zukunft auch eine größere Rolle in der Speicherung von z. B. Energie durch Photovoltaik spielt, werden die Feuerwehren bei ihren Einsätzen vermehrt damit konfrontiert werden.

**Gefahrenkennzeichnung für Lithium-Ionen-Akkus**

Im Bereich der Industrie hat es bereits einige negative Erfahrungen mit Lithium-Ionen-Akkus gegeben. Besonders wenn größere Mengen von solchen Akkus transportiert oder zwischengelagert werden. Sind die Akkus beim Transport oder der Umlagerung stärkeren mechanischen Belastungen oder Beschädigungen ausgesetzt, so kann es bei ihnen mit etwas zeitlicher Verzögerung zu thermischen Reaktionen kommen.

Lithium-Ionen Akkus werden derzeit in immer größeren Einheiten verbaut, so findet man Sie auch als stationäre Lithium-Solar-Energiespeicher in Kellern oder auf Dachböden von Wohnhäusern mit Solarzellen auf dem Dach vor. Da diese Speicheranlagen in Wohngebäuden nicht zwingend gesondert gekennzeichnet sind, kommt für die Feuerwehren ein erhöhter Erkundungsaufwand zu.

**Belastungen für Lithium-Ionen-Akkus**

**Mechanische Belastung / Beschädigung**

Mechanische Beschädigungen der Akkuzellen können im Inneren zum Bruch oder Aufreißen des Separators und somit zu heftigen Kurzschlüssen mit rasantem Temperaturanstieg führen. Gehäuse aus Kunststoff können schmelzen und entflammen. Unter Umständen ist ein mechanischer Defekt nicht unmittelbar zu sehen.

[B 3 – „Aus- und Fortbildung“] – Gefahren für Einsatzkräfte durch Lithium-Ionen-Akkus  
 STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 3 Stand: 12/2018

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Aus- und Fortbildung stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Asbest in der Feuerwehr
- Einsatz an Photovoltaikanlagen
- Einsätze an Biogasanlagen
- Entzünden von Übungsfeuern
- Feste, Veranstaltungen, Kameradschaftspflege
- Gefahren für Einsatzkräfte durch Lithium-Ionen-Akkus
- Hygiene im Einsatz
- Neu in der Feuerwehr – Erstunterweisung
- Sicherheit bei Hochwassereinsätzen
- Sichern von Einsatzstellen durch Beleuchtung
- Verletzungsgefahren durch Löschwasserstrahlen

Die „Stichpunkte Sicherheit“ stehen als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

# Strukturierte Nachbereitung



„Feuer aus, Person gerettet, die Maßnahmen der Feuerwehr sind beendet, Einsatzstelle ist übergeben!“ Mit solch einer Abschlussmeldung per Funk an die Leitstelle wird der Einsatz abgeschlossen. Zu Ende ist er allerdings noch lange nicht. Eine gewissenhafte Einsatznachbereitung ist erforderlich, um den Erfolg beim nächsten Einsatz zu sichern und dient vor allem der Unfallverhütung!

Die wichtigsten Elemente der Einsatznachbereitung haben wir kompakt in einem Hilfsmittel für Führungskräfte, der „Taschenkarte zur Einsatznachbereitung“ verpackt. Diese Taschenkarte dient Einheitsführenden als Gedankenstütze für die Einsatznachbereitung. Sie benennt wie eine Art Checkliste wesentliche Punkte, an die nach einem Einsatz gedacht werden muss. Sie besteht aus reißfestem und strapazierfähigem Papier und passt im Format DIN A6 in die Tasche der Dienst- bzw. Einsatzkleidung. Damit ist sie bei Bedarf schnell zur Hand.

*Das Taschenkarte kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.*

Tool / Spiel

## 112 - sicher dabei!



Das Gesellschaftsspiel „112 – Sicher dabei“ ist für Jugend- und Kinderfeuerwehren. Mit dem Spiel lässt sich spielend leicht erlernen, worauf geachtet werden muss, damit beim Dienst kein Unfall geschieht.

Eine wichtige Rolle bei „112 – Sicher dabei“ nimmt der „Schlaufuchs“ ein, der die Spielenden durch das Spiel begleitet. Mit neun verschiedenen Themenbereichen sind für alle Wissens- und Altersstufen Fragen vorhanden, wobei das Mindestalter der Mitspielenden bei 6 Jahren bzw. dem Schulbesuch der ersten Klasse liegen sollte.

Spielidee ist es, mit der Jugend- oder Kinderfeuerwehrgruppe verschiedene Trupps mit je 3-4 Mitgliedern zu bilden. Die Trupps müssen in einem Quiz gegeneinander antreten und verschiedene Fragen beantworten und Aufgaben lösen. Die Fragen und Aufgaben beschäftigen sich mit Fachwissen rund um die Feuerwehr und die Unfallverhütung beim Jugend- und Kinderfeuerwehrdienst.

Dabei können sie Flammen sammeln und die Flammen als Spielwährung einsetzen. Es gibt unterschiedliche Schweregrade und demnach eine unterschiedliche Ausbeute an Flammen, die man pro Spielzug erspielen kann. Der Trupp, der zum Spielende die meisten Flammen sammeln konnte, hat gewonnen.

Das Spiel ist so aufbereitet, dass es sich für die kalten Tage eignet, wenn die Jugend- und Kinderfeuerwehren vorwiegend „Innendienst“ machen. Genauso gut kann man es für die Sommermonate nutzen, wenn das Spiel z.B. im Zeltlager für Abwechslung sorgen soll.

*Das Spiel wird an interessierte Jugend- und Kinderfeuerwehren im Geschäftsgebiet der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg kostenlos versandt.*

*Die Auflage des Spiels ist limitiert.*

## Fit von Anfang an!



Der Feuerwehrdienst in der Kinder- und Jugendfeuerwehr ist lehr- und abwechslungsreich. Neben der Schulung von technischem Verständnis, Förderung der Kameradschaft sowie der Vermittlung von Allgemeinwissen spielt auch die körperliche Aktivität eine zunehmend wichtige Rolle. Die Jugendarbeit soll Kinder und Jugendliche an die Aufgaben der Feuerwehr heranführen und sie sowohl fachlich als auch körperlich auf die Einsatzabteilung vorbereiten.

Mit dem Konzept „Fit von Anfang an!“ werden diese Grundgedanken – v.a. aber die Aspekte der Bewegung, Aktivität und Kreativität – aufgegriffen und in Form einer Übungs- und Spielsammlung zahlreiche Möglichkeiten aufgezeigt, wie die körperliche und geistige Fitness gestärkt werden können.

In enger Zusammenarbeit mit Jugend- und Kinderfeuerwehren aus den Geschäftsgebieten der HFUK Nord und der FUK Mitte wurden Spiele ausgewählt, getestet, bewertet und an die Bedürfnisse der jungen Zielgruppe angepasst. Somit ist über einen längeren Testzeitraum eine Spielsammlung entstanden, die Jugendfeuerwehrwarte, Übungsleiter und Betreuer nutzen können, um kurzweilige und förderliche Bewegungsangebote zu erstellen.

Die Übungen haben im Wesentlichen das Ziel, die Koordination zu fördern und den Teamgeist zu stärken. Eine an die Altersgruppe angepasste Spielweise soll zudem sicherstellen, dass alle Beteiligten Spaß an den Spielideen haben.

*Der Ordner kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.*

# Fit von Anfang an!



Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung und das am besten täglich. Auch in der Kinder- und Jugendfeuerwehr sollte sportliche Action fester Bestandteil sein und regelmäßig durchgeführt werden. Körperliche Aktivität hält fit, sorgt für gute Stimmung und fördert die Kameradschaft. Die zukünftigen Brandschützerinnen und Brandschützer profitieren in vielerlei Hinsicht von einem gezielten Bewegungsprogramm, das Spaß und Spiel miteinander verbindet.

Das Sportmotivationsposter der Feuerwehr-Unfallkassen soll dabei helfen, für das Thema zu werben.

Mit dem bekannten Maskottchen „Schlaufuchs“ der Feuerwehr-Unfallkassen, welcher in sportlicher Haltung daherkommt, sowie Sportfotos aus dem Jugendfeuerwehrbereich soll das Poster für das Thema „Bewegung“ aufmerksam machen. Damit es nicht nur bei einem Weckruf bleibt, wurde auf dem Poster ein QR-Code platziert, der als interaktiver Link zum Übungsprogramm des Spieleordners „Fit von Anfang an!“ führt und somit die Möglichkeit eröffnet, passende Sport- und Bewegungseinheiten direkt für den Dienst auszusuchen.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

# Gefahr erkannt - Gefahr gebannt!



Vom Grundschüler bis zum Volljährigen - in der Feuerwehr treffen die Jugendfeuerwehrwartinnen und -warte sowie die Betreuerinnen und Betreuer von Kindergruppen auf eine bunt zusammengewürfelte Truppe und müssen dabei den Kleinsten genauso gerecht werden wie den Großen.

Die allgemeine Jugendarbeit, die feuerwehrtechnische Grundausbildung und die Unfallverhütungsvorschriften gleichfalls zu berücksichtigen, stellt eine besonders hohe Anforderung an die Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer dar. Feuerwehrtechnisches Wissen allein reicht da nicht aus. Gefragt sind ebenso Einfühlungsvermögen, Verantwortungsgefühl und Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Es liegt in der Verantwortung der Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer, Unfälle zu vermeiden. Dies gelingt dem am besten, der weiß, wo Gefahren lauern und wie sie vermieden werden können.

Zu diesem Zweck gibt es die Broschüre zur Unfallverhütung bei Kindern und Jugendlichen in der Feuerwehr. Sie enthält Anregungen und Tipps, Gefahrenquellen rechtzeitig zu erkennen und dann zu beseitigen. Es wird nicht nur auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen eingegangen. Es wird auch Auskunft über gesetzliche Bestimmungen gegeben und typische Gefährdungsbereiche der Jugendfeuerwehr-Arbeit vorgestellt. Damit wollen die beiden Feuerwehr-Unfallkassen den Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern eine Hilfe an die Hand geben, im Bereich Ausbildung und Jugendpflege unfallverhütend und sicherheitsschaffend tätig werden zu können.

Ziel ist es, Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen in der Feuerwehr zu schaffen.

*Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

# Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr



## LEITFADEN SPORT IN DER JUGENDFEUERWEHR

Sportorganisation | Unfallverhütung | Spielideen | Trainingsformen | Fitte Ernährung

Der Leitfaden „Sport in der Jugendfeuerwehr“ ist deutschlandweit einmalig: Es ist das erste Buch, welches die Themen Fitness, Gesundheit und Ernährung speziell für die Jugendfeuerwehren aufbereitet.

Im Leitfaden „Sport in der Jugendfeuerwehr“ geht es in erster Linie um die Planung und Durchführung von Sport, Spiel und Spaß in der Jugendfeuerwehr. Die Inhalte des Buches werden dabei im besonderen Maße der jungen Zielgruppe gerecht und sprechen Jugendfeuerwehrangehörige ab 10 Jahren an. Das Buch enthält umfangreiche Spiele- und Übungssammlungen zu den Themen Ausdauer-, Kräftigungs-, Schnelligkeits-, Geschicklichkeits- und Beweglichkeitstraining.

Dazu gibt es einen Abschnitt, der sich mit gesunder Ernährung im Kindes- und Jugendalter befasst. Um diesen Ernährungsteil auch möglichst praxisorientiert zu gestalten, enthält das Buch die Vorlage für einen komplett ausgestalteten Jugendfeuerwehr- Projektnachmittag, bei dem sich die jungen Feuerwehrleute anschaulich und praktisch mit der Thematik „Gesunde Ernährung“ auseinandersetzen und gemeinsam eine schmackhafte Mahlzeit zubereiten können. Zudem gibt es Rezeptvorschläge für die Zubereitung von Speisen auf Lagern und Fahrten. Ferner enthält der Leitfaden wichtige Informationen zur Organisation von Sportdiensten in der Jugendfeuerwehr, zum Unfallversicherungsschutz sowie zur Verhütung von und Erster Hilfe bei Sportunfällen.

Das Buch hat 104 Seiten und enthält zahlreiche farbige Abbildungen.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

# Sicher in der Kinder-Feuerwehr



Was muss beim Kinderfeuerwehrdienst passieren, damit nichts passiert? Der Schlaufuchs weiß darüber Bescheid!

Mit dem Thema „Unfallverhütung in der Kinderfeuerwehr“ beschäftigt sich ein neuer kindgerechter Comic der HFUK Nord und FUK Mitte, der sich an alle Kinder- und Jugendfeuerwehrausbilder und deren Schützlinge richtet. Hauptakteur ist das Maskottchen Schlaufuchs, welches schon in der Vergangenheit als Vermittler von Sicherheitsthemen für den Feuerwehrynachwuchs in Aktion trat.

Die meisten Dienste der Kinderfeuerwehr finden wie auch bei der Jugendfeuerwehr üblicherweise in den Gerätehäusern statt. Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten und den dort untergebrachten Ausrüstungsgegenständen birgt dies für Kinder besondere Gefahren. Um darauf aufmerksam zu machen, wie man das Unfallrisiko minimieren kann, wurde eine kleine Comicbuchreihe entwickelt.

- In der ersten Ausgabe ist der Schlaufuchs mit den Kindern im Feuerwehrhaus unterwegs. Dabei gibt es ein paar Ereignisse, die nicht ganz ungefährlich sind und daher gezielter Präventivmaßnahmen bedürfen.

*Die Hefte können bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

# Stichpunkt Sicherheit

FUK Mitte HFUK Nord FUK BB

**STICHPUNKT SICHERHEIT**

- Anschnallpflicht und Jugendfeuerwehr

Der Sicherheitsgurt hat eine Vielzahl von Verwendungen. Schätzungen gehen von einer Million aus. Auch schwere Verletzungen werden durch den Sicherheitsgurt verhindert. Anlegen des Sicherheitsgurtes ist nach der wichtigsten Punkt zur Steigerung der Sicherheit von Fahrzeuginsassen. Jeder Feuerwehrlange muss den vorhandenen Sicherheitsgurten. Der Maschinist und auch der Einzelne tragen hierbei eine hohe Verantwortung für die Bildung, dass alle Insassen den Sicherheitsgurt anlegen.

**Anschnallpflicht**

Sind Sicherheitsgurte vorhanden, so müssen laut § 21 Straßenverkehrsordnung (StVO) der Fahrt angelegt sein.

**Fahrzeuge mit Sicherheitsgurten**

In § 21 Abs. 1 Satz 1 und 2 der StVO heißt es: „Fahrzeuge, die für den Transport von Personen vorgesehen sind, dürfen nicht mehr Personengurten ausgerüstete Sitzplätze vorhanden sein, wenn die Sicherheitsgurte nicht für alle Personen befördert werden, wie Sitzplätze von...“

Speziell für Fahrten mit der Jugendfeuerwehr „Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die in Fahrzeugen auf Sitzen, für die Sicherheitsgurte vorhanden sind, mitfahren dürfen, wenn Rückhalteeinrichtungen für Kinder vorhanden sind und für das Kind geeignet sind.“

Der oben abgebildete Aufkleber zur FUK-AK Nachmessung. Dazu ist er an der B-Säule in der...  
[B 6 – „Fund um das Feuerwehrfahrzeug“]

FUK Mitte HFUK Nord FUK BB

**STICHPUNKT SICHERHEIT**

- Badeausflüge in der Kinder- und Jugendfeuerwehr

Wenn der Sommer naht, steigen die Temperaturen und das weckt die Lust auf Abkühlung. Daher stehen bei vielen Kinder- und Jugendfeuerwehren Badeausflüge auf dem Dienstplan. An dem Spaß beim Baden und Schwimmen Vordergrund stehen soll, gilt es für Jugendfeuerwehrlange und Betreuer einiges zu beachten, damit alle Beteiligten wieder gesund und unbeschadet nach Hause kommen.

**Schwimmstatus abklären**

Für den Aufenthalt im Wasser sind besondere Sichtspersonen bekannt sein, welchen sie besitzen. Im Vorfeld muss von den Erziehungsleitern und unterschriebene Badeerlaubnis mit Anweisung vorhanden gesundheitlichen Befunde vorliegen, damit Minderjährige im Rahmen von Wasser gelassen werden dürfen. Diese Angaben schon bei der Planung eines Badeausfluges klären zu können.

Gibt es Schwimmanfänger und gar Nichtschwimmer? Unabhängig von der Größe einer Badeanlage sollte Begleitung werden. Bei größeren (ca. 6-7 Kinder) eine Aufsichtsperson einzuplanen.

**Wichtig:** Auch wenn beim Baden an bewachten Schwimmbädern oder Naturbädern mit Rettungsschwimmern keine Rettungsschwimmerqualifikation trotzdem die Verantwortung für ihre Gruppe übernehmen.  
[B 5 – „Fitness und Gesundheit“] – Badeausflüge

FUK Mitte HFUK Nord FUK BB

**STICHPUNKT SICHERHEIT**

- Berufsfeuerwehrtage der Jugendfeuerwehren

Sehr gerne werden bei den Jugendfeuerwehren sogenannte Berufsfeuerwehrtage durchgeführt. Oft sogar ist ein Berufsfeuerwehrtag der Höhepunkt im Ausbildungsjahr einer Jugendfeuerwehr, insbesondere dann, wenn solche Veranstaltungen in der Vergangenheit bereits erfolgreich stattgefunden haben.



Jedes Mal stellt sich erneut die Frage: „Was machen wir dieses Jahr zum Berufsfeuerwehrtag?“ Sucht man im Internet nach Ideen zur Durchführung von Berufsfeuerwehrtagen, drängt sich einem schnell der Gedanke auf, dass immer spektakulärere Einlagen erforderlich werden, um die Jugendlichen noch begeistern zu können.

Berufsfeuerwehrtage sind nicht grundsätzlich zu negieren, sondern lassen sich durchaus in die Ausbildung der Jugendfeuerwehrlange einbinden. Bei richtiger Gestaltung und Durchführung sind das für viele Jugendliche bleibende Erinnerungen.

Damit alles unfallfrei abläuft, einhergehend mit positiven Erinnerungen, müssen Gefahren und natürlich auch Unfälle vermieden werden. Zum Schutz der Kinder und Jugendlichen und im Sinne der Unfallverhütung muss unbedingt auf einige wichtige Dinge geachtet werden.

So ist beim Feuerwehrdienst von Angehörigen der Jugendfeuerwehren wie durch § 17 (1) gefordert eine geeignete Betreuung und Beaufsichtigung erforderlich und unbedingt deren körperlicher und geistiger Entwicklungs- sowie Ausbildungsstand zu berücksichtigen.

Auch Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) müssen bei der Ausbildung innerhalb der Feuerwehren Beachtung finden. Insbesondere der § 22 (1) „Gefährliche Arbeiten“ macht deutlich, zu welchen Tätigkeiten Jugendliche eingesetzt werden dürfen. Danach dürfen Jugendliche u. a. nicht mit Arbeiten beschäftigt werden, wenn:

- die ihre physische oder psychische Leistungsfähigkeit übersteigen,
- die mit Unfallgefahren verbunden sind, von denen anzunehmen ist, dass Jugendliche sie wegen mangelndem Sicherheitsbewusstsein oder mangelnder Erfahrung nicht erkennen oder nicht abwenden können und
- bei denen sie schädlichen Einwirkungen von Lärm usw. ausgesetzt sind. (weiteres hierzu siehe JArbSchG, § 22 (1))

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Zum Themenbereich Jugendfeuerwehr stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Anschnallpflicht und Jugendfeuerwehr
- Badeausflüge mit der Jugendfeuerwehr
- Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr
- PSA für die Jugendfeuerwehr
- Verletzungsgefahren durch Löschwasserstrahlen

Die „Stichpunkte Sicherheit“ stehen als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

# Wenn's dich erwischt

**FUK MITTE**  
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN



## Wenn's Dich erwischt

Informationsbroschüre für die Jugendfeuerwehr

Die Informationsbroschüre für die Jugendfeuerwehr.

Das Heft vermittelt Wissen rund um den Unfallversicherungsschutz in der Jugendfeuerwehr. Auf die Voraussetzungen für Unfallversicherungsschutz und die Leistungen der Feuerwehr-Unfallkasse im Falle eines Unfalles wird dabei in „Wenn's dich erwischt“ genauer eingegangen. Damit es gar nicht erst zum Unfall kommt, sind noch ein paar Tipps zur Unfallvermeidung eingearbeitet.

Selbstverständlich sind auch die Adressen sowie die Telefon- und Faxnummern der Landesgeschäftsstellen der HFUK Nord und FUK Mitte enthalten.

*Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

## Videoclip

# Abspecken! Nicht feststecken.



Man ahnt es vielleicht: Dahinter verbirgt sich die Botschaft, dass körperliche Fitness im Einsatz nicht nur eine theoretische Forderung ist, sondern auch wirklich (über)lebensnotwendig sein kann.

Einsätze und Übungen im Feuerwehrdienst können den menschlichen Körper bis an sein absolutes Limit belasten. Feuerwehrangehörige benötigen deshalb für extreme Einsatzlagen „Fitness-Reserven“, auf die der Organismus in stressigen und körperlich belastenden Situationen zurückgreifen kann. Je größer diese Reserven sind, desto konzentrierter lassen sich komplizierte Einsatzaufgaben lösen. Letztendlich sinkt somit das Risiko, schwer zu verunfallen.

Körperliche Fitness ist deshalb ein „Muss“ für jeden Feuerwehrangehörigen. Untrainiertheit und Übergewicht hingegen können für Feuerwehrleute im Einsatz zum gesundheitlichen Risiko werden.

Der Videoclip „Abspecken! Nicht feststecken.“ soll ermuntern, etwas für die eigene körperliche Fitness und gegen Übergewicht zu tun. Wiederum wird das ernste Thema „Fitness und Gesundheit im Einsatz“ mit einem Augenzwinkern transportiert: Fitnesslevel rauf, Winterspeck raus!

Faltblatt

# Auf- und Abwärmfibel



Die Auf- und Abwärmfibel fasst die Aufwärmfibel und das Cool Down - Faltblatt zusammen.  
So kann hier kompakt die jeweilige Vorgehensweise dargestellt werden.

Auf Grund des kompakten Formates kann die Faltschrift problemlos zu jeder Zeit „am Mann“ bzw. „an der Frau“ getragen und bei Sportveranstaltungen jeglicher Art genutzt werden.

Das Faltblatt kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Videoclip / Aufkleber

## Das ICH sind WIR - Feuerwehr!



Die Unfallverhütungsaktion zum Thema „Psychische Gesundheit im Feuerwehrdienst“.

Mit dem kurzen und prägnanten Slogan „Das ICH sind WIR – Feuerwehr!“ soll die Aktion darauf aufmerksam machen, dass ein kameradschaftlicher und wertschätzender Umgang miteinander eine gute Basis für den Schutz vor psychischer Belastung und Erkrankung ist.

Seit vielen Jahren beschäftigen sich die Feuerwehr-Unfallkassen mit der psychischen Gesundheit von Feuerwehrleuten. Im Feuerwehrdienst kommt es immer wieder zu Situationen, welche psychisch belastend sein können. Wie man sich im Einsatz kameradschaftlich und kollegial verhält und wertschätzend kommuniziert, ist ebenso wichtig, wie eine effektive Einsatznachsorge zu betreiben.

Der Videoclip „Psychische Gesundheit im Feuerwehrdienst“ gibt einige wertvolle Hinweise zum kameradschaftlichen Umgang und zur psychosozialen Notfallversorgung. Die Kampagne wird mit dem Sticker „Das ICH sind WIR – Feuerwehr!“ begleitet.

Der Clip steht zum anschauen und Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) und [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) sowie auf [youtube.de](http://youtube.de) zur Verfügung.

Die Aufkleber können bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

# Dienstsport mal anders



Mit der Broschüre wird den Freiwilligen Feuerwehren eine weitere praxisnahe Lösung für die Planung und Durchführung des Dienstsports geboten. Oftmals stellt im Vorfeld die logistische Planung (geeignete Sportstätte, Belegzeiten, Termine für den Feuerwehrsport) ein Problem für sportinteressierte Feuerwehren dar. Ein Scheitern des sportlichen Vorhabens der Feuerwehr droht. Die Broschüre „Dienstsport mal anders!“ zeigt geeignete Trainingsalternativen auf, die im und am eigenen Feuerwehrgerätehaus, so im Sozial- oder Besprechungsraum sowie vor der Fahrzeughalle, durchgeführt werden können und bietet mit neuen und auf die jeweilige Örtlichkeit angepassten Übungsvorschlägen ein vielseitiges Training.

Die Broschüre kann sowohl interessierten Feuerwehren als Hilfestellung für die erste Sportplanung als auch bestehenden Feuerwehrsportkursen als abwechslungsreiche Ergänzung dienen.

# Eignungsuntersuchungen für das Tragen von Atemschutzgeräten



Für die Durchführung von Eignungsuntersuchungen bedarf es einer Rechtsgrundlage. Für Beschäftigte gibt es entweder Vorschriften oder der Arbeitgeber muss eine arbeitsrechtliche Regelung für die Eignungsuntersuchung schaffen, wenn er eine solche für erforderlich hält.

Für die ehrenamtlich Feuerwehrdienstleistenden ist eine solche Rechtsvorschrift die u. a. von der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord in Kraft gesetzte DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“. Sie regelt verbindlich, dass sich die Unternehmerin oder der Unternehmer für die Tätigkeiten, die besondere Anforderungen an die körperliche Eignung von Feuerwehrangehörigen stellen, deren Eignung durch Eignungsuntersuchungen vor Aufnahme der Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen ärztlich bescheinigen lassen muss. Dies gilt für Tätigkeiten unter Atemschutz und das Tauchen. Diese Vorschrift regelt auch, dass die erforderliche arbeitsmedizinische Vorsorge hier im Zuge der Eignungsuntersuchung auch von Ärztinnen und Ärzten durchgeführt werden können, die keine Arbeits- oder Betriebsmediziner sind.

Diese Broschüre enthält Informationen für geeignete Ärzte, die Eignungsuntersuchungen bei Angehörigen freiwilliger Feuerwehren für das Tragen von Atemschutz und das Tauchen durchführen sowie für die Trägerinnen des Brandschutzes über:

- Eignungsuntersuchungen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Rechtsgrundlagen
- Anforderungen an geeignete Ärzte und Ärztinnen
- Pflichten der Trägerin des Brandschutzes

*Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.*

# Leitfaden Feuerwehrsport



Der neue Leitfaden Feuerwehrsport ist ein Ratgeber mit sport- und ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen für Einsatzkräfte und richtet sich an Sportübungsleiter und Sportinteressierte in den Freiwilligen Feuerwehren.

In die mittlerweile vierte Auflage sind Änderungen und Anpassungen, sowohl was das Thema Bewegung als auch Ernährung anbelangt, eingeflossen. Sportinteressierte Feuerwehren erfahren somit auf rund 150 Seiten alles über Organisation, Planung, Durchführung und Etablierung des Dienstsports und bekommen dabei zielgruppengerechte und einfache Bewegungs- und Übungsempfehlungen „an die Hand“.

Zudem enthält das neue Buch ein entnehmbares Poster mit den wichtigsten Übungen, welches im Trainingsraum der Feuerwehr aufgehängt werden kann.

Angepasst an die Bedürfnisse der Freiwilligen Feuerwehr wird sportinteressierten Feuerwehrangehörigen mit dem neu aufgelegten Leitfaden ein aktualisiertes und praxisorientiertes Nachschlagewerk an die Hand gegeben, das bei der Organisation, Planung und Durchführung des Dienstsports eine wertvolle Hilfe ist.

*Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

# Wer löschen will, muss brennen. Für Sport!



Der Titel des Plakats „Wer löschen will, muss brennen. Für Sport!“ betont das Anliegen seitens der Feuerwehr-Unfallkassen: Um Einsätze und Übungen gesund zu überstehen, sollte man regelmäßig Sport treiben.

Das Belastungsspektrum eines Feuerwehrangehörigen und eines Profisportlers kann sich unter besonderen Umständen sehr ähneln. Der entscheidende Unterschied liegt in der Vorbereitung: Während der Athlet sorgfältig für die Wettkämpfe trainieren kann, muss die Einsatzkraft sofort „in die Vollen“ gehen. Eine ausgiebige Erwärmung und mentale Vorbereitung kann vor dem Realeinsatz nicht erfolgen. Brandbekämpfung, Menschenrettung und technische Hilfe werden gewissermaßen „aus dem Stand“ absolviert. Innerhalb weniger Augenblicke muss das gesamte Leistungspotenzial abgerufen werden. Einsätze und Übungen können den menschlichen Körper bis an sein absolutes Limit belasten. Derartige Extremsituationen, die die volle Leistung und Aufmerksamkeit abfordern, sind zwar nicht alltäglich, sehr wohl aber allgegenwärtig: Sie können jederzeit und überall vorkommen und demzufolge jede Einsatzkraft betreffen.

Um dem komplexen Aufgaben- und Belastungsspektrum Stand zu halten, bedarf es gewisser „Fitnessreserven“, auf die der Organismus zurückgreifen kann. Diese können am besten über regelmäßige Bewegung und Sport gefördert werden. Genau dies soll das Plakat vermitteln: Körperliche Bewegung und Dienstsport ist für jede Einsatzkraft ein unerlässliches Instrument zum Erhalt und zur Förderung von Gesundheit und Fitness.

Von der Botschaft des Motivationsplakats sollen sich von der Einsatz-, über die Reserveabteilung bis hin zur Jugendfeuerwehr alle Angehörigen angesprochen fühlen, etwas für die eigene Fitness zu tun. Denn sowohl schlagkräftige Einsatzkräfte als auch eine gesunde Basis sind wichtige Ressourcen und zugleich wesentliche Bausteine für die Zukunft einer Feuerwehr.

*Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.*

# Info-Blatt

## Stichpunkt Sicherheit

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK MITTE  
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- Ruhezeiten nach Einsätzen

Neben großem Fachwissen und einem hohen Engagement werden den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren auch viele andere Dinge, wie Leistungsfähigkeit und vor allem Zeit, für diese verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit abverlangt. Die Anforderungen, die dabei an die einzelne Einsatzkraft gestellt werden, können den menschlichen Körper bis an sein absolutes Limit belasten. Feuerwehrgehörige benötigen deshalb nicht nur „Fitness-Reserven“, auf die der Organismus in stressigen und körperlich belastenden Situationen zurückgreifen kann, sondern auch die Möglichkeit, sich nach dem Einsatz regenerieren zu können.

Die grundsätzliche Regelung für Ruhezeiten nach Schutzsätzen der Länder. Hierin steht, dass die Teilnahme an Einsätzen von der Arbeits- und Dienstzeit getrennt ist, für einen angemessenen Zeitraum. Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren haben demnach keine Dienstleistung, wenn sie während ihrer Freizeit am Einsatzort anwesend sind. Der Freizeitschutzzeitraum umfasst den Zeitraum, in dem das Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr wieder zur Verfügung steht.

#### Fürsorgepflicht gegenüber den Feuerwehrangehörigen

Die Feuerwehr hat gegenüber den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern eine Fürsorgepflicht. Dabei sind Art und Umfang der Einwirkung bzw. der Dauer und der Art des Einsatzes sowie des einzelnen Feuerwehrangehörigen durch den Einsatz zu berücksichtigen.

[ B 5: „Fitness und Gesundheit“ ]

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 1

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- Verpflegung im Einsatz

Um im Einsatz verbrauchte Energie wieder zu erlangen, müssen Feuerwehrangehörige unter Umständen an der Einsatzstelle verpflegt werden.

Grundsätzlich ist für die Planung der Versorgung der Feuerwehrangehörigen während eines Einsatzes die Dauer des Einsatzes zu berücksichtigen.

#### Kurze Einsätze

Bei kurzen Einsätzen, die ca. ein bis zwei Stunden dauern, muss nur der Flüssigkeitsverlust durch Schwitzen aufgefüllt werden. Gut geeignet sind calciumreiche Mineralwasser (Calcium > 150 mg/l) und stark verdünnte Saft-Schorlen (Mischungsverhältnis 3:1). Eine Zuführung von Energie über Lebensmittel ist nicht zwingend notwendig.

#### Mittlere bis lange Einsätze

Bei Einsätzen mit einer Dauer von zwei Stunden bis zu vier Stunden steigt die Verdauungsfähigkeit ab. Die Kohlenhydrat- und Energiezufuhr muss konstant bleiben. Wenn der Blutzuckerspiegel sinkt, besteht die Gefahr von Unfällen und Fehlern.

Als Getränke sind calciumreiche Mineralwasser und Isotonische Getränke in Form von Speisen, die schnell zerkleinert werden können, geeignet. Vollkornbrot, Bananen, Obststücke, Fruchtriegel, Vollkornkekse und eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr sind bei längeren Einsätzen erforderlich.

Bei Einsätzen, die viele Stunden andauern, bietet sich Brot oder Kartoffelsalat an, geeignet sind aber auch Reis-Pfannekuchen und andere, vor allem kohlenhydrathaltige Speisen. Im „Leitfaden Feuerwehrsport“ der HFUK Nord sind Snacks und eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr bei längeren Einsätzen aufgeführt.

**Achtung:** Der Konsum von sogenannten Energy-Drinks ist kritisch zu betrachten. Die körperliche Anstrengung führt zu einer erhöhten Energieaufnahme. Energy-Drinks enthalten Herz- und Kreislauf stimulierende Substanzen, die bei übermäßigem Konsum zu Bluthochdruck, Herzrasen, Schwindel, Übelkeit und in schweren Fällen zu Herz-Kreislauferkrankungen führen können. Unabhängig davon sind Energy-Drinks kalorienreich und können bei übermäßigem Konsum zu Übergewicht und Diabetes führen.

[ B 5: „Fitness und Gesundheit“ ]

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 1

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- Hygiene bei der Einsatzstellenverpflegung

Bei Feuerwehreinsätzen stellt sich die Frage hinsichtlich der Hygiene bei der Einsatzstellenverpflegung. Während bei Einsätzen unter 2 Stunden in der Regel der Ausgleich von Flüssigkeiten durch Wasser und Saftschorle ausreichend ist, sollten bei Einsätzen längerer Dauer auch feste Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Angefangen bei Obst und verpackten Energieriegeln bis hin zu belegten Brötchen, Bock- oder Bratwürsten oder Suppen sind hier die Verpflegungsmöglichkeiten groß. Nicht selten kommt es auch vor, dass Anwohner oder örtliche Gastronomen und Einzelhändler die Feuerwehren im Einsatzfall unterstützen. Erfahrungen aus Einsätzen zeigen jedoch, dass insbesondere die Hygiene bei der Zubereitung und beim Verzehr der Lebensmittel häufig außer Acht gelassen wird.

**Beschaffung und Lagerung**

Hygiene beginnt schon weit vor einem Einsatz, indem die Feuerwehren sich Gedanken machen müssen, wo sie Nahrung und Getränke herbekommen und was sie bevorzugen oder im Einsatzfall organisieren wollen. Zu den zu beschaffenden Dingen gehören hier zum Beispiel auch leicht zu reinigende Transportbehälter, Geschirre sowie PSA (z.B. Einweghandschuhe, Schürzen, Hüben für Haare) und Reinigungs- und Desinfektionsmittel.

Neben einem gut zugänglichen und ausreichend dimensionierten Lager mit entsprechenden Lagereinrichtungen müssen für manche Lebensmittel auch Kühlmöglichkeiten (Kühlschränke, Gefriertruhen) vorhanden sein. Als Lebensmittel eignen sich vor allem Müsliriegel, (Vollkorn-) Kekse, haltbare Milch und Joghurt, Pumpernickel, ohne Kühlung lagerbare Würstchen, Konserven und Gläser mit eingelegetem Obst und Gemüse (z.B. saure Gurken). Das Vorratslager muss regelmäßig auf den Frischegrad der Lebensmittel sowie auf Fremdkörper, Beschädigungen und Verfallsdaten überprüft werden.

[ B 5: „Gesundheit und Fitness im Feuerwehrdienst“ ] – Hygiene bei der Einsatzstellenverpflegung

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 4 Stand: 03/2020

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Gesundheit und Fitness im Feuerwehrdienst folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Anregungen für den Feuerwehrsport
- Badeausflüge mit der Jugendfeuerwehr
- Diabeteserkrankung und Feuerwehrdienst
- Gefahren durch Hepatitis A und B
- Gesundheitsgefahren in der warmen Jahreszeit
- Hygiene bei der Einsatzstellenverpflegung
- Hygiene im Feuerwehrdienst
- Kiefer-/Eichenprozessionsspinner - Organische Gefahren in der Fw
- Psychosoziale Notfallversorgung
- Richtig Heben und Tragen
- Ruhezeiten nach Einsätzen
- Schwangerschaft und Feuerwehrdienst
- Schutz vor Zecken
- Sicher Fit! - Aufwärmen vor dem Sport
- Sicher Fit! - Erste Hilfe bei Sportverletzungen
- Sicher Fit! - Sportausrüstung
- Sicher Fit! - SRS-Unfälle im Feuerwehrdienst
- Sicher Fit! - Unfallverhütung bei Ballsportarten
- Sicher Fit! - Unfallverhütung beim Sport in der Halle
- Vermeidung von Hitzeschäden
- Verpflegung im Einsatz

Die „Stichpunkte Sicherheit“ stehen als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

# Schutz und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung



Die Feuerwehr ist eine Hilfeleistungsorganisation, in der mehr als eine Million Männer und Frauen freiwillig Dienst für die Allgemeinheit versehen. Aus diesem Grunde hat der Staat die Feuerwehren in den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung einbezogen.

Jeder Feuerwehrangehörige hat heute, wenn er einen Arbeitsunfall im Feuerwehrdienst erleidet, einen Rechtsanspruch auf Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung, in diesem Fall der Feuerwehr-Unfallkassen FUK Mitte, HFUK Nord und FUK Brandenburg in ihren Zuständigkeitsgebieten. Hinzu kommen die Mehrleistungen und freiwilligen Zusatzleistungen der Kassen.

Die Broschüre „Schutz und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung“ informiert die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren über den Umfang des Versicherungsschutzes und die Leistungen, die im Falle eines Unfalls von den Feuerwehr-Unfallkassen erbracht werden. Neben den gesetzlichen Leistungen sind auch die umfangreichen Mehrleistungen der FUK Mitte und HFUK Nord erläutert.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

# Stichpunkt Sicherheit

**FUK Mitte** Feuerweh-Unfallkasse der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen | **HFUK Nord** Feuerweh-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein | **FUK BB** Feuerweh-Unfallkasse Brandenburg

## STICHPUNKT SICHERHEIT

- **Entschädigungen**

Trotz aller Maßnahmen der Präventionsarbeit der Feuerweh-Unfallkassen kann es zu Versicherungsfällen, d.h. Arbeitsunfällen, Wegeunfällen und Berufskrankheiten, kommen. In diese Fällen haben die Betroffenen neben dem Anspruch auf umfassende Maßnahmen der Heilbehandlung und Rehabilitation zudem Anspruch auf Leistungen zur Entschädigung.

**Geldleistungen während der Rehabilitation**

Um Versicherte während der Maßnahmen der Rehabilitation finanziell abzusichern, hat die Gesetzgebung (Sozialgesetzbuch VII) Versicherten zu zahlen.

**Entgeltfortzahlung und Verletzengeld**

Bei ärztlich festgestellter Arbeitsunfähigkeit wird V-Entgelt- oder Einkommensersatzfunktion. Der Anspruch an dem die Arbeitsunfähigkeit festgestellt wird, Anspruch auf Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber.

Bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern beträgt das vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit. Es darf den der Gewährung von Verletzengeld sind unter best die Beträge zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Rungsbeiträge) zu tragen. Die Auszahlung erfolgt Unfallkasse durch die Krankenkassen.

Soweit Arbeitsentgelt weiter bezogen wird, besteht bei Selbständigen errechnet sich das Verletzengeld schaftsjahr vor dem Unfall, welches durch Einkommensteuer

[B 4 – „Leistungsrecht“]

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 1

**FUK Mitte** Feuerweh-Unfallkasse der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen | **HFUK Nord** Feuerweh-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein | **FUK BB** Feuerweh-Unfallkasse Brandenburg

## STICHPUNKT SICHERHEIT

- **Medizinische Heilbehandlung und Teilhabe**

Trotz aller Maßnahmen der Präventionsarbeit der Feuerweh-Unfallkassen kann es zu Versicherungsfällen, d.h. Arbeitsunfällen, Wegeunfällen und Berufskrankheiten, kommen. Unfallverletzte im Feuerwehrdienst haben sich unverzüglich in ärztliche Behandlung zu begeben. Dem Arzt ist mitzuteilen, dass es sich um einen Arbeitsunfall (Unfall im Feuerwehrdienst) handelt und dass die Feuerweh-Unfallkasse der zuständige gesetzliche Unfallversicherungsträger und damit Kostenträger ist. Ein Durchgangsarzt (D-Arzt) ist zuzusuchen, wenn die Verletzung eine Arbeitsunfähigkeit direkt in einer Durchgangsarztpraxis oder der BG-Abteilung, vorstellen. Ansonsten erfolgt die Behandlung durch den Arzt.

Kommt es zu einem Versicherungsfall im Feuerwehrdienst, besteht ein umfassendes gesetzliches Anspruch auf folgende Leistungen:

**Heilbehandlung**

Die Feuerweh-Unfallkasse hat nach Eintritt in die Arbeitsunfähigkeit der Versicherten mit allen notwendigen Maßnahmen zu handeln, insbesondere:

- ambulante ärztliche Behandlung einschließlich zahnärztliche Behandlung einschließlich
- Versorgung mit Arznei-, Verband-, Heilmitteln, Ausstattung, Wiederherstellung oder Erhaltung
- häusliche Krankenpflege,
- die stationäre Behandlung in Krankenhäusern.

Diese Leistungen werden für die Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung

[B 4 – „Leistungsrecht“] – Medizinische Heilbehandlung und Teilhabe

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1

**FUK Mitte** Feuerweh-Unfallkasse der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen | **HFUK Nord** Feuerweh-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein | **FUK BB** Feuerweh-Unfallkasse Brandenburg

## STICHPUNKT SICHERHEIT

- **Versicherungsfälle in der gesetzlichen Unfallversicherung**

Dieser „StiSi“ – „Stichpunkt Sicherheit“ behandelt allgemein die Versicherungsfälle in der gesetzlichen Unfallversicherung. Versicherungsfälle der gesetzlichen Unfallversicherung können Arbeitsunfälle, Wegeunfälle oder Berufskrankheiten sein.

In der gesetzlichen Unfallversicherung ist der Begriff des „Versicherungsfalles“ ausdrücklich im Gesetz festgelegt (§ 7 Abs. 1 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch - SGB VII).

**Versicherungsfälle** sind nach diesem Sozialgesetzbuch **Schadensereignisse**, die ein Versicherter bei einer versicherten Tätigkeit mit der Folge eines **Gesundheitsschadens** erleidet.

Versicherungsfälle können

- **Arbeitsunfälle** gemäß § 8 Absatz 1 SGB VII,
- **Wegeunfälle** gemäß § 8 Absatz 2 SGB VII

oder

- **Berufskrankheiten** gemäß § 9 SGB VII

sein.

In der gesetzlichen Unfallversicherung bedeutet der Eintritt eines Versicherungsfalles, dass Gesundheits- oder Körperschäden durch Heilbehandlung einschließlich Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation), am Leben in der Gemeinschaft (soziale Rehabilitation), Leistungen bei Pflegebedürftigkeit, aber auch durch Geldleistungen, beseitigt, gemildert oder entschädigt werden. Zu den Leistungen, die bei einem Versicherungsfall gewährt werden, informieren zwei weitere Stichpunkte Sicherheit mit dem Titel „Medizinische Heilbehandlung und Teilhabe“ und „Entschädigungen“.

[B 4 – „Leistungsrecht“] – Versicherungsfälle in der gesetzlichen Unfallversicherung

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 4 Stand: 05/2021

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

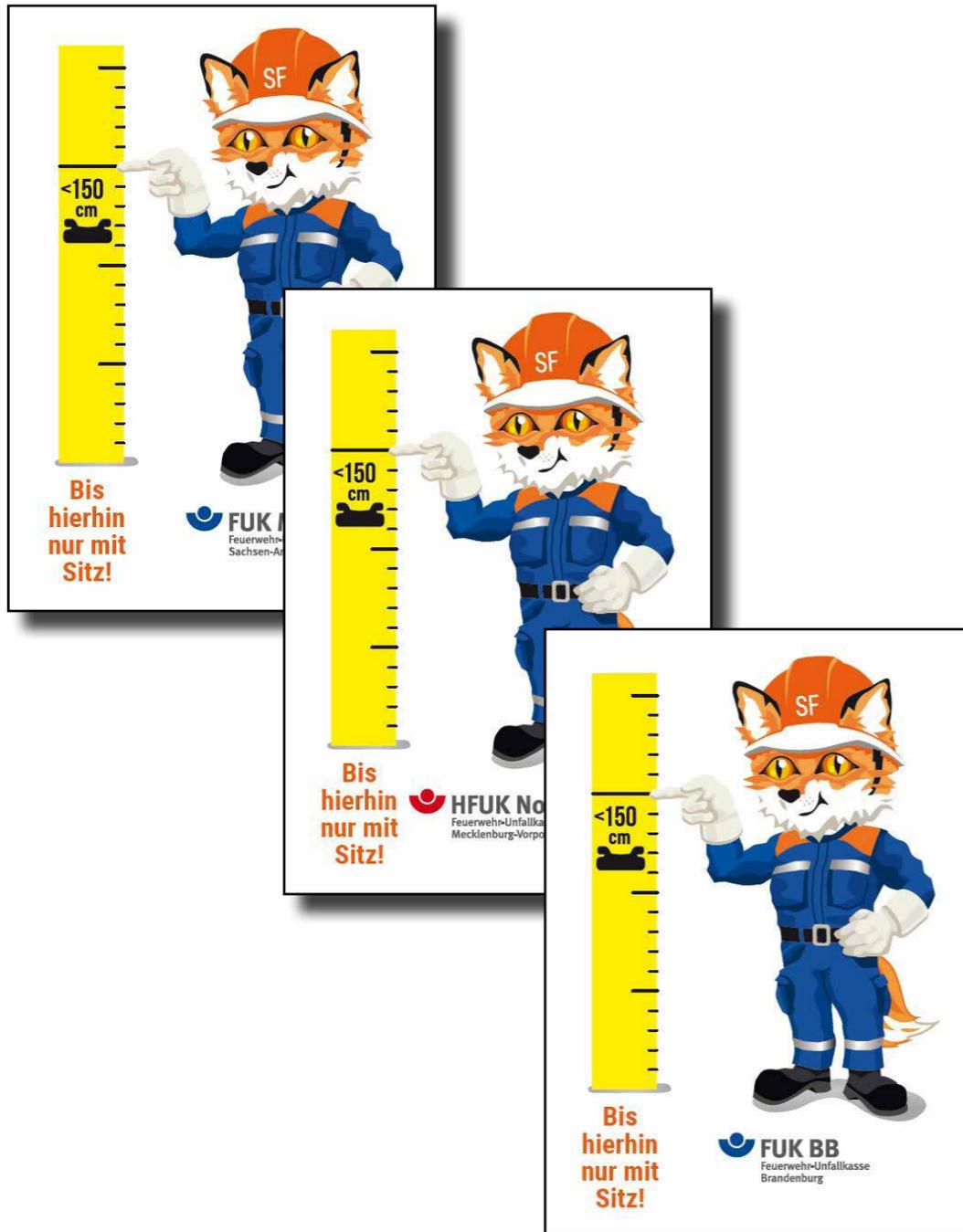
Im Themenbereich Leistungsrecht stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Entschädigungen
- Medizinische Heilbehandlung und Teilhabe
- Versicherungsfälle in der gesetzlichen Unfallversicherung

Die „Stichpunkte Sicherheit“ stehen als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

## Aufkleber

# Bis hier hin nur mit Sitz!



Die Jugendfeuerwehren sind wichtigster Garant für die Nachwuchsgewinnung in den Freiwilligen Feuerwehren. Mit vielfältigen Aktivitäten, Spaß und Spiel rund um die Feuerwehr begeistern sie in den Zuständigkeitsbereichen der Feuerwehr-Unfallkassen etwa 61.000 Kinder und Jugendliche. Oft stehen im Rahmen der Tätigkeiten auch Ausflüge und Fahrten auf dem Programm.

Entsprechend dem Straßenverkehrsrecht besteht auch für die Jugendfeuerwehren die Pflicht, Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 1,50 m sind, mit amtlich gekennzeichneten und geeigneten Rückhalteeinrichtungen (Sitzerhöhungen) und einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt zu sichern. Dies gilt auch für alle Fahrten in Feuerwehrfahrzeugen.

Damit die Jüngsten und vor allem die Kleinsten dann auch sicher im Feuerwehrfahrzeug sitzen, müssen geeignete Rückhalteeinrichtungen bei Fahrten im Feuerwehrfahrzeug benutzt werden. Der Schlaufuchs, unser Jugendfeuerwehrmaskottchen der Feuerwehr-Unfallkassen, zeigt mit einer Messlatte an, wer die 1,50 m noch nicht erreicht hat und somit für die Fahrt eine geeignete Rückhalteeinrichtung benötigt.

Der Aufkleber kann an der B-Säule des Fahrzeuges in entsprechender Höhe angebracht werden und beim Größenvergleich bzw. Nachmessen unterstützen.

# Checkliste - Sichere Einsatzfahrzeuge

**Minuten für die Sicherheit – Prüfung des Feuerwehrfahrzeuges**

Wer ein Feuerwehrfahrzeug führt, hat vor Abfahrt die Wirksamkeit der Betätigungs- und Sicherheitseinrichtungen zu prüfen. Der Zustand des Fahrzeuges ist auf augenscheinliche Mängel während der Nutzung zu beobachten (§ 36 Abs. 1 UVV „Fahrzeuge“). Somit sollte ein Feuerwehrfahrzeug vor Fahrtantritt bzw. im Zusammenhang mit der Herstellung der Einsatzbereitschaft einer Prüfung unterzogen werden. Eine Dokumentation im Fahrtenbuch, z. B. mit dem Hinweis „Fahrzeug nach Prüfung ohne sichtbare Mängel“, ist zu empfehlen. Bei Beachtung nachfolgender Punkte sollten alle sichtbaren Mängel erkennbar sein.

Die Darstellung steht nur beispielgebend für die Vielfalt der vorhandenen Feuerwehrfahrzeuge. Fahrzeugspezifische Besonderheiten sind in Eigenverantwortung zu beachten. Ist die Betriebssicherheit des Fahrzeuges gefährdet, ist die Nutzung einzustellen und auszuschließen.

**FUK Mitte**  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

**HFUK Nord**  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

**FUK BB**  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

Feuerwehrfahrzeuge haben ein langes Leben. Neue Fahrzeuge und gut gepflegte „alte Schätze“ stellen das Aushängeschild einer jeden Feuerwehr dar. Zur Unterhaltung des Fuhrparks gehört ein nicht unerheblicher Kontroll- und Wartungsaufwand. Die Kontrollen dienen nicht nur der wertmäßigen Erhaltung des Feuerwehrfahrzeuges, sondern auch zur Erfüllung vorgegebener Verpflichtungen. Diese richten sich an den Fahrzeughalter genauso wie an den Fahrzeugführer. Um insbesondere den Fahrzeugführer hierbei zu unterstützen, ist diese Checkliste zur Zustandskontrolle entwickelt worden.

Eine Zustandskontrolle sollte immer im Zusammenhang mit der Herstellung der Einsatzbereitschaft erfolgen. Die Checkliste kann zudem für eine turnummäßige Überprüfung, beispielsweise alle 14 Tage, verwendet werden. Die Liste ist so aufgebaut, dass sie den Ablauf einer Zustandskontrolle an einem Feuerwehrfahrzeug vorschlägt und man auf ihr zu einzelnen Kontrollpunkten Details dokumentieren kann. Nach dem vorgegebenen Schema können Fahrzeugführer eine Routine bei der Kurzprüfung ihrer Feuerwehrfahrzeuge aufbauen.

Bewusst wurde die Checkliste auf strapazierfähigem Grundmaterial gedruckt. Im vorliegenden Format kann sie bei den vorhandenen Fahrzeugpapieren mitgeführt werden. Mit einem abwaschbaren Stift können die vorhandenen Kontrollfelder abgearbeitet bzw. abgehakt werden. Die Seiten können auch als Kopiervorlage verwendet werden.

Jede Feuerwehr kann selbst entscheiden, wie und ob die Checkliste genutzt wird. Mit ihrem Aufbau können nur allgemeine Anforderungen an die Fahrzeugsicherheit und Prüfpunkte vorgegeben werden. Im Einzelfall müssen Besonderheiten bei den vorhandenen Feuerwehrfahrzeugen natürlich berücksichtigt werden.

Die Checkliste kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

# Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen



## Informationen für den Träger der Feuerwehr: Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen



Schlimmes Ende einer Einsatzfahrt

Feuerwehrangehörige die Fahrzeuge fahren, sind dabei verschiedenen Gefährdungen und Belastungen ausgesetzt. Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss haben dabei auch die Vielfalt und das Alter der zur Verfügung stehenden Feuerwehrfahrzeuge.

den Dienst der Feuerwehr zu stellen. Manchmal sind diese Fahrzeuge nicht für den deutschen Markt produziert worden und entsprechen somit nicht den hiesigen Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge, bzw. sie weichen auf Grund ihres Alters nicht unerheblich vom heutigen Stand der Technik moderner Feuerwehrfahrzeuge ab.

Der Träger der Feuerwehr muss bedenken, dass bei der Beschaffung eines gebrauchten Feuerwehrfahrzeuges einige Besonderheiten beachtet werden müssen. Die Kilometerleistung sollte dabei nicht allein entscheidend sein. Bei den Unterhaltungskosten müssen auch etwaige Reparaturen und Ersatzteilbeschaffungen berücksichtigt werden, die aufwendig, langwierig und kostspielig sein können.

Die Arbeitsbedingungen an in die Jahre gekommener Feuerwehrfahrzeuge sind andere, als bei modernen Neubeschaffungen. Wenn Fahrzeuge älter sind, als die jüngsten Fahrzeugführer, sind Kenntnisse und Fähigkeiten zum Führen der Fahrzeuge erforderlich, die möglicherweise gerade bei jungen Feuerwehrangehörigen nicht vorhanden sind.

Der Fahrzeuersatz durch wiederaufbereitete ältere Fahrzeuge ist aus Sicht des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung keine optimale Lösung, weil sich der Stand der Technik und die Fahrzeugsicherheit ständig weiterentwickeln.

Assistenzsysteme (z.B. ABS) sind möglicherweise nicht vorhanden. Rückhalteeinrichtungen wie Gurte entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik oder fehlen ganz.

Leider kommt es beim Führen von Feuerwehrfahrzeugen immer wieder zu Verkehrsunfällen. In der Regel gehen diese mit Sachschäden oder leichten Personenschäden einher. Schwere Personenschäden bzw. gar getötet Personen sind mit besonderem persönlichem Leid verbunden, kommen aber zum Glück selten vor.

Jedoch bereits die Sachschäden führen zu Ausfällen der Feuerwehrfahrzeuge. Damit verbunden ist die Beeinträchtigung der Einsatzbereitschaft sowie nicht unerhebliche Kosten und unnötige Zeitaufwendungen.

### Investitionsgut Feuerwehrfahrzeug

Nicht selten handelt es sich bei der Anschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen um Investitionssummen von mehreren hunderttausend Euro. Sparzwänge verführen deswegen auch immer wieder dazu, aufgearbeitete alte Feuerwehrfahrzeuge als „neue“ Ersatzbeschaffung in



In den Feuerwehren herrscht eine große Vielfalt bei den Fahrzeugtypen und ihrem Alter.

Ohne Feuerwehrfahrzeuge könnte eine Feuerwehr wohl kaum ihre Aufgaben erfolgreich abarbeiten. Neben dem Bau von Feuerwehrhäusern stellen die Beschaffung und der Unterhalt eines Feuerwehrfahrzeuges eine große Investition für die Haushalte der Gemeinden dar. Umso wichtiger ist es, sich mit dem sicheren Betrieb eines Feuerwehrfahrzeuges auseinander zu setzen. Und dies beginnt nicht erst mit der Indienststellung, sondern bereits bei der Auswahl eines geeigneten Fahrzeuges.

Mit einer zweiseitigen Druckschrift haben wir die wesentlichen zu beachtenden Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen zusammengefasst. Anhand der Information kann die Gemeinde prüfen, wie sie den Umgang mit ihren Fahrzeugen geregelt hat. Zudem kann die Führung der Feuerwehr die Information nutzen, um die Gemeinde auf Abweichungen bzw. Empfehlungen zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen aufmerksam zu machen.

Neben einer guten Ausbildung und Unterweisung an den Fahrzeugen gilt die Einhaltung erforderlicher Prüfungen zur Beurteilung des Zustandes des Fahrzeuges durch den Fahrzeugführer selbst bzw. wiederkehrend durch einen Sachkundigen als Grundvoraussetzung für einen sicheren Betrieb. Auch nicht zu vernachlässigen sind die Durchführung von regelmäßigen Bewegungsfahrten und die Nutzung zusätzlicher Angebote, wie die Teilnahme an Fahr-sicherheitstrainings oder die Ausbildung an Fahrsimulatoren, insbesondere mit dem Trainingsschwerpunkt „Sonderrechtsfahrten“.

Als Feuerwehr-Unfallkasse können wir keine Vorgaben zur Nutzungsdauer von Feuerwehrfahrzeugen machen. Nach deutschem Steuerrecht werden jedoch für Feuerwehrfahrzeuge Abschreibungszeiten von 10 Jahren geltend gemacht. Eine Nutzungsdauer über die doppelte Zeit ist eher die Regel. Sind die Fahrzeuge dann älter als die jüngsten Fahrzeugführer innerhalb der Feuerwehr, sollten der Einsatzwert und die Wirtschaftlichkeit sowie die sichere Nutzung hinterfragt werden.

Als Feuerwehr-Unfallkasse möchten wir die Feuerwehren mit dieser Information unterstützen.

Das Info-Blatt steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de) und [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) zur Verfügung.

# Persönliche Dokumentation - Dienstfahrten der Feuerwehr



**Persönliche Dokumentation  
Dienstfahrten der Feuerwehr**

(Feuerwehr)  
für  
Name .....  
Vorname .....  
geb. am. ....

Feuerwehrfahrzeuge müssen sicher bewegt und der Umgang mit ihnen regelmäßig geübt werden. Nur so können die Fahrzeugführer ausreichend Routine erlangen und ihr Fahrzeug sicher durch den Straßenverkehr bewegen – auch im Einsatz!

Doch wie viel Übung braucht man? Wie kann nachgewiesen werden, über wie viel Fahrpraxis mit Feuerwehrfahrzeugen ein Feuerwehrangehöriger verfügt? Hat er eigentlich für die gemeindeeigenen Fahrzeuge die erforderliche Fahrerlaubnis und darf er alle diese Fahrzeuge eigenverantwortlich bewegen? Die Taschenkarte „Persönliche Dokumentation – Dienstfahrten der Feuerwehr“ kann dabei helfen, Antworten auf die Fragen zur Eignung des Fahrzeugführers zu geben.

Dabei muss den Besonderheiten, die die verschiedenen Fahrzeugarten in den Feuerwehren mit sich bringen, bewusst Rechnung getragen werden. Von den Mannschaftstransportfahrzeugen über Tanklöschfahrzeuge bis hin zu den Hubrettungsfahrzeugen muss der Fahrzeugführer nicht nur die gesetzlichen Fahrberechtigungen haben. Er muss auch die Besonderheiten der einzelnen Fahrzeuge im Fahrverhalten kennen, um sie jederzeit sicher zu bewegen. Nach einem Unfall wird in der Regel abgefragt, wie erfahren der Fahrzeugführer mit der Handhabung des Fahrzeugs war. Sinnvoll ist daher auch ein Nachweis der Fahrtätigkeit.

Die Taschenkarte zur Dokumentation von Dienstfahrten soll vor allem als persönlicher Fahrtennachweis dienen. Alle Fahrzeugbewegungen können hier vom Fahrzeugführer eigenverantwortlich eingetragen werden. Sie bietet darüber hinaus für jeden Feuerwehrangehörigen die Legitimation zum Führen bestimmter Feuerwehrfahrzeuge. Beim Wechsel in eine andere Feuerwehr, kann so z.B. den Führungskräften die individuelle Erfahrung im Umgang mit Feuerwehrfahrzeugen nachgewiesen werden. Richtig eingesetzt, kann hiermit aber auch zum bewussteren Umgang mit den Fahrzeugen der eigenen Feuerwehr, nicht nur bei deren Bewegung, sondern auch deren Beladung bzw. Bedienung vorhandener Aggregate, motiviert werden. Es gibt sie im praktischen A6-Format, zweifach gefaltet, und kann somit problemlos bequem mitgeführt werden.

*Die Taschenkarte kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.*

## Richtig Absitzen - mit 3-Punkte-Halt



Immer wieder kommt es zu schweren Unfällen beim Absitzen vom Feuerwehrfahrzeug. Die Feuerwehr-Unfallkassen FUK Mitte, HFUK Nord und FUK Brandenburg wollen dem Unfallgeschehen mit einer gezielten Aktion entgegenzutreten.

Ergänzend zum Videoclip gibt es Sticker mit dem abgebildeten Drei-Punkte-Halt. Sichtbar an der Innenseite der Fahrertüren angebracht, soll dieser daran erinnern, an das sichere Absitzen zu denken. Wird der QR-Code auf dem Sticker eingelese, gelangt man zur Aktionsseite „Sicher Absitzen“, auf der Hintergrundinformationen sowie auch der Videoclip zu finden sind.

Die Aufkleber können bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

## Sicher Absitzen - mit 3-Punkte-Halt



Das Feuer wurde erfolgreich bekämpft, der Einsatz abgearbeitet. Die Ausrüstung ist wieder verstaut. Es geht zurück zum Feuerwehrhaus. Dort angekommen, Fahrzeugtüren auf, schnell abgesehen und rüber in die Umkleide. AUA! Das war wohl etwas zu schnell und auch noch völlig verkehrt! Heinrich macht einen großen Schritt, will vorwärts aus dem Fahrzeug aussteigen und rutscht von der Trittstufe ab. Mit voller Wucht kommt er aus großer Höhe mit einem Bein auf dem Boden auf. Höllische Schmerzen durchfahren ihn, als sein Sprunggelenk umknickt und sich sein Knie verdreht.

Zeitsprung 10 Sekunden zurück. Am Feuerwehrhaus angekommen, Fahrzeugtüren auf, schnell abgesehen und rüber in die Umkleide. Heinrich gerade will aussteigen, vorwärts... Oh Mann, was macht er da...? denken Svenja und Richard, die beiden „Dreikäsehochs“ der Jugendfeuerwehr seiner FF, und schlagen die Hände über dem Kopf zusammen. Sie können gar nicht glauben, was sie da sehen. Da müssen wir eingreifen! Sie bewahren Heinrich gerade noch davor, den ersten Schritt zu machen. Sie gehen auf ihn zu und erklären ihm, wie man richtig aussteigt, nämlich RÜCKWÄRTS und mit DREI-PUNKTE-HALT. Svenja und Richard wissen wie man´s richtig macht. Das haben sie schließlich alles schon bei der Jugendfeuerwehr gelernt.

Der Videoclip der Feuerwehr-Unfallkassen zeigt anschaulich und mit einem Augenzwinkern, wie einfach die Unfallverhütung sein kann. Selbst die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr haben das richtige Auf- und Absitzen bereits verinnerlicht und zeigen den erfahrenen Kameraden, wie richtig vom Feuerwehrfahrzeug abgesehen wird.

# Sicherer Umgang mit Hubrettungsfahrzeugen



Die Broschüre behandelt den sicheren Umgang mit Hubrettungsfahrzeugen.

Neben den grundlegenden Anforderungen an die Fahrzeuge und die Bediener, werden die möglichen Gefahren unter dem Fahrzeug, auf Höhe des Fahrzeugs und über dem Fahrzeug erläutert und Hinweise zur Sicherheit gegeben.

Die Broschüre richtet sich an die Bediener von Hubrettungsfahrzeugen und an Ausbilder.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

# Stichpunkt Sicherheit

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

## STICHPUNKT SICHERHEIT

- Anschnallpflicht und Jugendfeuerwehr

Der Sicherheitsgurt hat eine Vielzahl von Verwendungen. Schätzungen gehen von einer Million aus. Auch schwere Verletzungen werden durch den Sicherheitsgurt verhindert. Der wichtigste Punkt zur Steigerung der Sicherheit ist nach wie vor die Anschnallpflicht. Jeder Feuerwehrgesetzliche muss den vorhandenen Sicherheitsgurt anlegen. Der Maschinist und auch der Einheitsführer tragen hierbei eine hohe Verantwortung für die Bildung, dass alle Insassen den Sicherheitsgurt anlegen.

### Anschnallpflicht

Sind Sicherheitsgurte vorhanden, so müssen laut § 21 Straßenverkehrsordnung (StVO) in der Fahrt angelegt sein.

### Fahrzeuge mit Sicherheitsgurten

In § 21 Abs. 1 Satz 1 und 2 der StVO heißt es: „Fahrer und Insassen von Personenkraftwagen, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, sind verpflichtet, diese während der Fahrt anzulegen.“

Speziell für Fahrten mit der Jugendfeuerwehr: „Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die in Personenkraftwagen auf Sitzplätzen sitzen, für die Sicherheitsgurte vorgesehen sind, sind verpflichtet, diese anzulegen.“

Der oben abgebildete Aufkleber für FUK-Ak Nachmessern. Dazu ist er an der B-Säule in einem bestimmten Winkel anzubringen.

[B 6 – „Rund um das Feuerwehrfahrzeug“]

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 1

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

## STICHPUNKT SICHERHEIT

- Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen

„Umknicken, Stolpern und Stürzen an Bordsteinkanten und Unebenheiten beim Absitzen bzw. Abspringen von Feuerwehrfahrzeugen, Abrutschen von Auftrittsflächen, Einklemmen von Fingern an zuschlagenden oder unachtsam geschlossenen Fahrzeugtüren oder anderen Fahrzeugen beim Absitzen sind nur einige Gefährdungen, die bei Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen lauern.“



Unfälle beim Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen geschehen unabhängig von Typ und Baujahr und von welchem Platz auf den Fahrzeugen man sitzt. Wenn grundlegende Verhaltensregeln eingehalten werden, kommt es sowohl bei älteren als auch bei neueren Fahrzeugen mit optimaler Einstiegshilfe immer wieder zu Verletzungen. Dabei folgende Unfallschwerpunkte herausgestellt:

- Fehlende oder nicht optimal angeordnete Handauflage
- Unsichere Trittplätze der Ein- bzw. Ausstiege
- Größe und Steighöhen der Tritte sowie Unebenheiten am Erdboden, z.B. durch Gräben
- Glatte, nasse, teilweise unbefestigte Untergründe
- Vorwärts abgelesen oder sogar vom Fahrzeug
- Beim Vorwärtsabsitzen mit Pressluftatmer geblieben
- Schlechte Sicht, Dunkelheit
- Unkonzentriertheit beim Auf- und Absitzen, wehrangehörigen
- Störungen beim Auf- und Absitzen durch Schall

Die möglichen Gefahrenquellen beim Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen sind im Folgenden dargestellt. Nachfolgend sind einige Beispiele für Unfälle dargestellt, die bei Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen häufig vorkommen.

[B 6 – „Rund um das Feuerwehrfahrzeug“]

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

## STICHPUNKT SICHERHEIT

- Feuerwehrfahrzeuge abseits befestigter Straßen sicher führen

Feuerwehren haben bei Fahrzeugneubeschaffungen häufig den Wunsch, Fahrzeuge zu bekommen, die geländefähig und mit Allradantrieb ausgestattet sind. Ziel ist es, auch Einsätze auf unbefestigten Straßen oder im Gelände bewältigen zu können. Das Fahren von Fahrzeugen auf unbefestigten Untergründen stellt an die fahrführende Person besondere Anforderungen und bringt auch Gefahren mit sich. Mit diesem „Stichpunkt Sicherheit“ soll auf diese Gefahren aufmerksam gemacht werden. Zudem möchten wir auf die Möglichkeiten hinweisen, sich auf das Fahren von Feuerwehrfahrzeugen in solchen Situationen vorzubereiten.



Auch wenn der Weg befahrbar erscheint, ist nicht sichergestellt, dass es auch ohne Beschädigungen zu befahren ist.

Wenn von „unwegsamen Gelände“ die Rede ist, sind nicht immer das Querfeldeinfahren oder das Fahren „weit weg von Straßen und Wegen“ gemeint. Als unwegsames Gelände können z.B. auch geschotterte Feld- und Waldwege gesehen werden, die im normalen Zustand gut passierbar sind, in Abhängigkeit der Witterung (z.B. Regen) ihren Oberflächenaufbau aber stark verändern. Ein anderes Beispiel sind befestigte Straßen, wenn diese z.B. zum Ausweichen teilweise verlassen werden müssen, wenn sie nicht für einen Begegnungsverkehr ausgelegt sind bzw. an Abhängen vorbei oder über Deiche führen. Hierbei ist es unabhängig, ob das Fahrzeug über einen Allradantrieb verfügt oder nicht. Auch bei befestigten Straßen kann die fahrführende Person Probleme bekommen, wenn das Bankett befahren bzw. der Böschung zu nahe gekommen wird.

### Einordnung der Feuerwehrfahrzeuge

Die Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge und deren Eigenschaften ergeben sich aus der DIN EN 1846 Teil 1. Neben der Unterscheidung nach dem Fahrzeuggesamtgewicht

[B 6 – „Rund um das Feuerwehrfahrzeug“] – Feuerwehrfahrzeuge abseits befestigter Straßen sicher führen

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 3 Stand: 05/2018

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Rund um das Feuerwehrfahrzeug folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Anschnallpflicht und Jugendfeuerwehr
- Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen
- Fahrzeugbereifung: Reifenalter und Winterreifen
- Feuerwehrfahrzeuge abseits befestigter Straßen sicher führen
- Feuerwehrfahrzeuge - der Arbeitsplatz einer fahrführenden Person
- Helme auf Quad, Motorrad und anderen Krafträdern
- Helmtragen bei Einsatzfahrten
- Grundlagen der Ladungssicherung
- Ladungssicherung auf Einsatzfahrzeugen
- Ladungssicherung auf Logistikfahrzeugen
- Sichere Einsatzfahrten

Die „Stichpunkte Sicherheit“ stehen als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

## Gefahren bei Lichtmaststativen



Zur Ausleuchtung von Einsatzstellen werden bei der Feuerwehr neben auf Fahrzeugen montierten Lichtmasten vor allem tragbare Lichtmaststative mit aufgesetzten Scheinwerfern verwendet. Die aus zusammengesteckten Rohren bestehenden teleskopierbaren Stative führen immer wieder zu zum Teil schweren Unfällen im Einsatz- und Übungsdienst.

Für die Stative haben wir Anhängerkarten entwickelt, die vor den Unfallgefahren aktiv warnen sollen.

Die Kärtchen im DIN A7-Format werden am Stativ angebracht. Die auffällig gestalteten und am Stativ „herumbaumelnden“ Kärtchen weisen direkt am Stativ unübersehbar auf die Gefahren und die notwendige PSA hin.

Die Anhänger können bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

## Videoclip

# Altes raus! Statt Krankenhaus.



**ALTES RAUS!  
STATT KRANKENHAUS.**

Zu oft haben sich in den vergangenen Jahren schwere Unfälle beispielsweise mit alten Leitern ereignet, die zwar keiner technischen Überprüfung mehr standhielten und aus dem Einsatzdienst genommen wurden, im Feuerwehrhaus aber weiterhin als „Arbeitsleiter“ ihren Dienst versahen.

Dass sich so eine alte Leiter - oder sagen wir besser so eine „alte Liebe“ dann irgendwann zu einem gefährlichen Unfallrisiko entwickeln kann, erzählt die „Liebesgeschichte“ des Videoclips „Altes raus! Statt Krankenhaus.“. Letztlich büßt der Hauptdarsteller seine Gesundheit ein, denn die „alte Liebe“ hält nicht mehr, was sie verspricht und die Geschichte endet zwangsläufig in einer Krankenhausszene.

Der Videoclip ist natürlich mit einem Augenzwinkern zu sehen. Die frei gesponnene „Liebesgeschichte“ hat aber einen durchaus ernsten Hintergrund: Beide Unfallversicherungsträger weisen ausdrücklich darauf hin, dass Ausrüstungsgegenstände, die nicht mehr im Einsatzbetrieb verwendet und damit einer regelmäßigen Prüfung unterzogen werden, unbedingt ausgesondert werden müssen - und zwar endgültig. „Wegwerfen statt Aufheben“ heißt hier im Zweifel die Devise. Das gilt wie in dem Fall des kurzen Videos exemplarisch natürlich auch für Leitern.

Videoclip

## Kreuz gesund! Statt Rücken rund.



Schnell ist´s passiert. Die TS falsch angehoben, schon durchfährt einen ein stechender Schmerz und man bekommt den Rücken nur noch unter Qualen wieder gerade.

So ergeht es den Hauptdarstellern im Videoclip „Kreuz gesund! Statt Rücken rund.“.

Der kurze Film ist ein Appell an alle Feuerwehrangehörigen, beim Heben und Tragen schwerer Gerätschaften an die eigene Rückengesundheit zu denken. Der Film transportiert die Botschaft mit einem „Augenzwinkern“ und will vor allem wachrütteln: Beim Heben und Tragen schwerer Feuerwehrgeräte auf eine rückengerechte Körperhaltung zu achten, ist nicht schwer. Rückenschmerzen, weil man sich verhaben hat, müssen nicht sein!

Für die Dreharbeiten stand die Freiwillige Feuerwehr Kiel-Russee mit Mannschaft und Gerät Pate, ein besonderes Dankeschön an die Wehr dafür von beiden Feuerwehr-Unfallkassen!

# Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten

Ventilationsgeräte können ein gutes und sinnvolles Hilfsmittel für den Einsatz-erfolg sein. Aus diesem Grund halten viele Feuerwehren Ventilationsgeräte mit unterschiedlichen Antriebsarten, Leistungsstufen und Größen vor.

Bei unbedachtem Einsatz und unzureichenden Kenntnissen im Umgang mit den Geräten können jedoch auch unterschiedliche Gefahren bestehen. Eine gute Ausbildung im Umgang mit den Geräten und der taktischen Einbindung der Geräte in das Einsatzgeschehen ist daher notwendig.

Das Poster „Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten“ befasst sich daher hauptsächlich mit dem Umgang und der Sicherheit beim In-Betrieb nehmen und anschließenden Betreiben des Ventilators.

Das Poster kann im Feuerwehrhaus ausgehängt und für die Standortausbildung sowie Unterweisung genutzt werden.

**FUK BB**  
Feuerweh-Unfallkasse  
Brandenburg

**HFUK Nord**  
Feuerweh-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

**FUK Mitte**  
Feuerweh-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

---

## Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten

**Ventilationsgeräte können ein gutes und sinnvolles Hilfsmittel für den Einsatz-erfolg sein. Eine taktische Ventilation darf jedoch erst nach gründlicher Ausbildung aller Beteiligten durchgeführt werden. Bei unbedachtem Einsatz von Ventilationsgeräten in oder nach einem Brandeinsatz können lebensgefährliche Situationen entstehen. Dieses Poster soll wichtige Hinweise zur Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten geben.**

Der Ansaugbereich und Abströmkanal des Ventilators sollte frei von Stein, Sand, Stöcken u.ä. sein, da diese Teile unter Umständen angesaugt oder weggeschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen können.

Beim Betrieb von Ventilatoren mit Elektromotoren ist auf zugelassene Anschlussleitungen zu achten und möglichst Strom aus eigener bekannter Quelle (Stromerzeuger) zu nutzen. Bei der Verwendung von Hausanschlüssen ist eine Personenschutzvorrichtung zu verwenden. Als geeignet gilt z.B. eine Personenschutzvorrichtung nach DIN VDE 0061 „Ortsveränderliche Schutzvorrichtung zur Schutzpolerhöhung ...“. Diese ist möglichst nah an der Stromentnahmestelle zu installieren.

**Ziele der taktischen Ventilation**

Taktische Ventilation bedeutet eine Einflussnahme auf Rauchgase in einem Gebäude, mit dem Ziel die schädigende Atmosphäre zu entfernen und mit Frischluft auszutauschen.

Die taktische Ventilation dient daher in erster Linie der:

- Erleichterung einer lebenserhaltenden Maßnahme / Personenrettung
- schnellen Belüftung und Entrauchung
- Temperatursenkung
- Rauchtrahaltung von Flucht- und Rettungswegen
- Verbesserung von Fluchtmöglichkeiten und der Verringerung von Suchzeiten bei vermissten Personen.

**Betrieb von Ventilationsgeräten**

Die Ventilationsgeräte sind entsprechend der Angaben der Hersteller und nur von unterweisendem Personal zu betreiben.

Beschädigte Ventilatoren dürfen nicht eingesetzt werden.

Mit Verbrennungsmotor angetriebene Ventilatoren erzeugen heiße Teile (Motor, Abgasanlage). Hier besteht Verbrennungsgefahr.

Nach erfolgter Brandbekämpfung / Personenrettung sollten aufgrund der möglichen Überschreitung von Arbeitsplatzgrenzwerten (DG) keine Ventilatoren mit Verbrennungsmotoren zur Entrauchung eingesetzt werden. Selbst Abgasschläuche verhindern nicht, dass Abgase angesaugt werden. In den zu belüftenden Bereichen kann dadurch der CO-Gehalt stark ansteigen. Hier empfinden sich alternative Antriebsarten wie Wasserantrieb oder Elektromotoren.

**Im Einsatz niemals ...**

- durch die Abluftöffnung ein Gebäude betreten.
- ohne Rücksprache die Zu- und Abluftöffnung verändern.
- ohne Rücksprache Ventilator ausschalten.

**Weitere Hinweise zur taktischen Ventilation:**

- Es ist immer die vollständige PSA ordnungsgemäß zu tragen.
- Das Erstellen von Lüftungsöffnungen geschieht grundsätzlich nur auf Anweisung oder in Rücksprache zwischen den ausführenden Trupps und der zuständigen Führungskraft.
- Lüftungsöffnungen an der Wahl sind immer baulich vorhandene und zerstörungsfrei zu öffnende Öffnungen.
- Müssen Öffnungen (z.B. Fenster) zerstört werden, so muss immer auf geeignete Schutzkleidung gegen herabfallende und ggf. scharfkantige Teile geachtet werden. Vor allem auf den Augenschutz ist zu achten.

**Achtung:** Eine Kennzeichnung hinsichtlich des Explosionsschutzes bezieht sich in der Regel auf den Motor. Das gesamte Gerät als solches ist meist nicht gänzlich ex-geschützt. Darauf ist in Ex-Bereichen zu achten.

Weitere Ausrüstungsgegenstände (z.B. Funkgeräte) müssen bei der Vornahme des ex-geschützten Ventilators auch ex-geschützt sein.

Bei laufendem Motor darf das Gerät nicht von der Stelle bewegt werden. Ein Transport des Ventilators darf nur bei völligem Motorstillstand erfolgen.

Im direkten Luftstrom vor dem Gerät sollen sich keine Personen aufhalten. Muss dennoch im erzeugten Luftstrom gearbeitet oder dieser durchschritten werden, sollte Augenschutz (Visier/Schutzbrille) getragen werden.

Personen, die sich in unmittelbarer Nähe des Ventilators aufhalten, sollten Gehörschutz tragen.

Finger und Hände von der Ventilatoreinheit fernhalten. Das Gerät darf nicht betrieblen werden, wenn die Ventilator-Schutzgitter fehlen, gelockert oder beschädigt sind.

Wirden Ventilationsgeräte mit Wasserantriebsart betrieben, muss auf den maximalen Eingangsdruck (Herstellerangabe) geachtet werden. Die Geräte können durch Druckschwankungen verschoben werden.

Die Verbrennungsmotoren der Geräte dürfen niemals bei laufendem oder heißem Motor betankt werden. Das Gerät muss ausgeschaltet und abgekühlt sein.

Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz. Das Ventilationsgerät muss nach einem Einsatz auf seinen einwandfreien technischen Zustand überprüft werden.

Türen können unter dem Luftstrom zuschlagen. Daher müssen Türen im Ventilationskanal gegen Zuschlagen gesichert werden, um die Ventilationsmaßnahmen dauerhaft durchführen zu können.

Nach Möglichkeit alternative Flucht- und Rettungsweg zur Verfügung stellen (z.B. durch Anleitarbeitsbereitschaft).

Wird in absturzfähigen Bereichen (z.B. Dachstuhl) gearbeitet, um Abluftöffnungen zu schaffen, so muss immer die Absturzicherung einbezogen werden.

Es muss auf abgehängte Decken geachtet werden → verstopfter Wärmestau.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

# Info-Blatt

## Stichpunkt Sicherheit

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- Gefahren durch teleskopierbare Einsatzmittel

Teleskopierbare Einsatzmittel sind dadurch net, dass ihre Länge durch ineinandergestecktes xibel variierbar ist. Dadurch kann zum einen e Länge eingestellt und zum anderen das Gerät auf den Einsatzfahrzeugen verstaub werden. Kanntesten teleskopierbaren Geräte sind die S Lichtmast sowie neuerdings auch teleskopier haken. Teilweise finden sich in den Feuerwe leskopierbare Leitern. Diese gehören allerdi den Standardleitern der Feuerwehr nach FwD eher selten.

Bei allen Vorteilen durch die Teleskopierbarke doch auch Gefahren, die regelmäßig zu Unfall klemmen oder verbrennen sich die Nutzer h Stativen beim zu schnellen Einfahren die Fin kommen die schwere Scheinwerferbrücke a Schulter. Zu einer Verschlimmerung der Verte führt häufig die Tatsache, dass beim Bediene die notwendige PSA nicht getragen wird.

Entweder werden die Handschuhe nicht getrage einfahrenden Röhre eingezogen oder der schwe Abbauen ist.

Beim teleskopierbaren Einreihhaken besteht ebe Erfahrens. Neben der Gefahr des Fingerklemme Gefahr schwerer Verletzungen durch den nach um beim Verlasten auftreten. Der Einreihhaken wird verlastet. Wurde der einschlebbare Teil des Hake tiert, kann der Haken beim Heruntergeben vom D len.

**Gefahren**

Welche Gefahren gibt es also zusammengefasst:

- Klemmen oder Verbrennen durch Reibung
- Diese Gefahr wird erhöht, wenn keine Han

[B 7 - „Geräte und Ausrüstung“] – Gefa

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- Sicherer Umgang mit feuerwehremden Leitern

Die Ausbildung mit tragbaren Feuerwehleitern erfolgt innerhalb der Feuerwehr auf der Grund- lage der Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 10. Im Feuerwehrhaus befindet sich jedoch auch eine Vielzahl an feuerwehremden Leitern. Ge rade hier fehlt es oft am Bewusstsein über d möglichen Gefahren. Auch geringe Höhen kö nen gefährlich sein.

**Verantwortung für die Bereitstellung**

Es stellt kein Problem dar, feuerwehremd Leitern im Feuerwehrhaus zu benutzen, jedoc müssen sie für den jeweiligen Einsatzzweck geeignet sein. Der Unternehmer (Gemeinde muss somit zunächst die Anforderungen an A aber auch Sicherheitsanforderungen der Leite festlegen. Hierbei soll die Feuerwehr angehö werden damit die Belange bekannt sind.

**Anforderungen an Leitern**

Die Anforderungen richten sich nach den ört So müssen z.B. die baulichen Gegebenheiten erwehrraumes beachtet werden. Bei der Arbe Leiter nur als Aufstiege (z.B. zum Dachboden Leiter transportiert oder in Regale eingelagert überwindende Höhenunterschied oder die H Werkzeugbenutzung sein. Ebenso muss man tern gibt? Gerade beim Einlagern von Waren eignet.

[B 7 - „Geräte und Ausrüstung“] – Siche

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1

FUK Mitte  
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder  
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord  
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB  
Feuerwehr-Unfallkasse  
Brandenburg

### STICHPUNKT SICHERHEIT

- Kabeltrommeln für den Feuerwehreinsatz:

**Haushaltskabeltrommeln ungeeignet!**

In Zeiten leerer Kassen denken alle ans Sparen. Durchaus be- rechtigt – doch es gibt Grenzen. Bei der Beschaffung von Kabel- trommeln zum Beispiel. Für den Feuerwehrbereich sind einige wichtige Anforderungen zu be- achten. Spart man hier an fal- scher Stelle, kann sich dies ne- gativ auf die Sicherheit und Ge- sundheit auswirken. Grundsätz- lich unterscheidet man bei der Feuerwehr zwei Arten von Kabel- trommeln. Die für die Werkstatt- arbeiten oder andere dienstliche Tätigkeiten und die für den „rau- en“ Einsatz- und Übungsbetrieb.



Haushaltskabeltrommeln dürfen in keinem Fall für Ein- satz- oder Übungsdienst eingesetzt werden.

**Nur für wenige Bereiche nutzbar**

Für Werkstatt- und Montagearbeiten sowie für die Gestaltung von anderen dienstlichen Veran- staltungen werden meist die üblichen Haushaltskabeltrommeln eingesetzt. Verwendet werden Leitungslängen von 10 m, 25 m und 50 m. Gegen diese Art der Verwendung spricht aus Sicht der Unfallverhütung nichts. Nur ist darauf zu achten, dass diese **Haushaltskabeltrommeln keinesfalls für den Feuerwehreinsatz** oder den Übungsbetrieb genutzt werden. Solange die- se in dem vorgesehenen Bereich eingesetzt werden, drohen keine Gefahren.

[B 7 - „Geräte und Ausrüstung“] – Kabeltrommeln für den Feuerwehreinsatz

STICHPUNKT SICHERHEIT Seite 1 von 4 Stand: 12/2018

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu ver- schiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschie- denen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Geräte und Ausrüstung stehen folgende Stichpunkte Si- cherheit zur Verfügung:

- Anschlussleitungen an elektrisch betriebenen Geräten
- Gefahren durch teleskopierbare Einsatzmittel
- Kabeltrommeln für den Feuerwehreinsatz
- Personenschutzschalter
- Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln
- Sicherheitskennzeichnung von Produkten
- Sicherer Umgang mit feuerwehremden Leitern
- Tragbare Stromerzeuger
- Verwendungsdauer von Trenn- und Schruppscheiben

# Der Sicherheitsbrief Nr. 45



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 45. Ausgabe (1/2019) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

**Titelthema: Sicherheitsbeauftragte in der Feuerwehr - Unverzichtbar für die Unfallverhütung**

**Weitere Themen:**

- Stichpunkte Sicherheit - „StiSi“: Schnelle Hilfe mit Antworten auf viele Fragen
- Unfallstatistik 2018: Langer, heißer Sommer - viele Unfälle bei Einsätzen
- Ungesicherter Transport von Atemschutzgeräten in Privatfahrzeugen: Gefährlicher Leichtsinn?
- GHS-Kennzeichnung von Atemluftflaschen: Ausnahmen für die Feuerwehren nicht immer sinnvoll
- Positivbeispiel aus der Praxis: Tür nach entglasen gesichert
- Weitreichende Rechtsfolgen für Unternehmer und Feuerwehrangehörige: Manipulation von Sicherheitseinrichtungen geht gar nicht
- Rückwärtsfahren im Feuerwehrdienst: Besondere Risiken sicher beherrschen
- Ringe, Piercings und Co. im Feuerwehrdienst: Körperschmuck mit schlimmen Folgen
- Gesundheitsgefahren im Sommer: Einsätze bei Schwüle und Hitze

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 46. Ausgabe (2/2019) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

**Titelthema: Selbst beschaffte PSA - ein Problem?**

**Weitere Themen:**

- Verklebtes Einatemventil: Beinaheunfall beim Atemschutz
- PSA-Verordnung: Ende der Übergangsfrist
- Sie sind überall... Gefahren für Einsatzkräfte durch Lithium-Ionen-Akkus
- Wasserführende Armaturen in der Feuerwehr: Bestimmungsgemäß verwenden!
- Neue Norm: Feuerwehrleitern und die DIN EN 131
- Fahrsicherheit für Einsatzkräfte: Feuerwehr-Unfallkassen bieten Trainings und Simulator an
- Vordruck für Bescheinigung: Eignungsuntersuchung Atemschutz - G26.3
- Flyer FUK-CIRS: Beinahe-Unfälle melden und daraus lernen
- Gesundheit beim Dienstsport: Passende Sportbekleidung für die kalte Jahreszeit
- Zuckerkonsum und Feuerwehrdienst: Erst süß, dann „bitter“

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 47. Ausgabe (1/2020) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Neue Unfallverhütungsaktion „Sicher Absitzen“

Weitere Themen:

- Pandemie: Die Feuerwehren im Krisenmodus
- Bekämpfung von Vegetationsbränden: Welcher Atemschutz und welche Schutzkleidung sind geeignet?
- Unfallstatistik 2019: Trockener und heißer Sommer wiederholte sich
- Ventil abgebrochen: Atemluftflasche außer Kontrolle
- Lernen aus Unfällen: Fahrzeug-Seilwinden sicher betreiben
- Poster „Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten“: Wer Wind macht, muss auf der sicheren Seite sein
- Broschüre zu Eignungsuntersuchungen: Erst zum Arzt, dann in den Atemschutz Einsatz
- Infoschrift und Videoclip zur Hygiene im Feuerwehrdienst: Den Dreck spielend loswerden
- PSA gegen Absturz: DGUV Regel 112-198 neu aufgelegt
- Hinweise für den unbeschwertem Badeausflug: Schwimmen und Baden mit Sicherheit
- DGUV: „FB Aktuell“ zu Lithium-Ionen-Akkus veröffentlicht

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 48. Ausgabe (2/2020) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

**Titelthema:** Einsatznachbereitung mit Struktur -  
Nach dem Alarm ist vor dem Alarm

**Weitere Themen:**

- Einsatz auf der Straße: Hohes Risiko bei fließendem Verkehr
- Dunkle Jahreszeit: Gut sichtbar bei Einsätzen auf der Straße
- Trotz Arbeitsunfähigkeit zum Feuerwehreinsatz? Ärger ist vorprogrammiert
- Unfallverhütungsaktion mit Anhängerkarte: Gefahren bei Lichtmaststativen
- Online-Tool „Riskoo“ wird bereits von vielen Feuerwehren genutzt: Die Gefährdungsbeurteilung - das „(un)bekannte Wesen“?
- Neues Modul in unserer Online-Gefährdungsbeurteilung: Feuerwehrübungen mit „Riskoo“ sicher planen
- Lernen aus Unfällen: Elektrischer Schlag durch Stromklau
- FUK-CIRS: Aktueller Fall
- Schuhwerk für Jugendfeuerwehrangehörige: Turnschuh, Gummistiefel oder Sicherheitsschuh?
- Impfungen im Feuerwehrdienst: Ein kleiner Piks schützt vor fiesen Krankheiten

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 49. Ausgabe (1/2021) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

**Titelthema: Mit Sicherheit gut verstaut - Ladungssicherung in und auf Feuerwehrfahrzeugen**

Weitere Themen:

- Nach der Alarmierung: Nur wer am Feuerwehrhaus ankommt, kann helfen
- Beschaffenheit von Tritt- und Fahrflächen rund um das Feuerwehrhaus: Kleine Ursachen - große Probleme
- Frühjahrsputz in der Feuerwehr: Ist das noch gut oder kann das weg?
- Unfallzahlen 2020: Corona ordnet die Statistik neu
- Wartung, Pflege und Reparatur von Atemschutzmasken: Mangelhafte Arbeiten führen zu ernsthaften Problemen
- Sicher Mitfahren im Feuerwehrauto: Schlaufuchs erinnert an Sitzerrhöhungen für Jugendfeuerwehrmitglieder
- Damit das Fahren nicht zum Abenteuer wird: Das Quad / ATV als Einsatzmittel der Feuerwehr
- Schwarz-Weiß-Trennung im Feuerwehrhaus: HFUK Nord veröffentlicht Sammlung mit Beispielen aus der Praxis
- Nach der langen Pause: So gelingt der (Wieder-)Einstieg in den Dienstsport
- In Zeiten von Corona-Beschränkungen: Wie Sicherheitsunterweisungen stattfinden können

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 50. Ausgabe (2/2021) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

**Titelthema:** Extremes Wetter – viele Gefahren: Feuerwehren zunehmend bis an die Grenzen gefordert

**Weitere Themen:**

- In eigener Sache: 50 Ausgaben „Der Sicherheitsbrief“
- Studie zum Krebsrisiko im Feuerwehrdienst: Einsatz bei der Brandbekämpfung als sicher bewertet
- Neues Medienpaket: „Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren“
- Projekt „Sichere Feuerwehr“ hilft bei der Unfallverhütung im Feuerwehrhaus
- Projekt WuKAS klärt wichtige Fragen: Spontanhelfende erfolgreich einbinden
- Das aktuelle Thema: Die Feuerwehr im Winter
- Iris Petzoldt ist in den Ruhestand gegangen: Feuerwehr-Unfallkasse Mitte verabschiedet ihre Geschäftsführerin

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 51. Ausgabe (1/2022) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Kratzt, tritt und beißt: Feuerwehreinsätze mit Tieren

Weitere Themen:

- Gefahren für Einsatzfahrzeuge bei Vegetationsbränden: Wenn Wald und Wiesen brennen
- In der Praxis gut gelöst: Beschaffung von PSA für die Vegetationsbrandbekämpfung
- Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten: Das Gesicht schützen
- Unfallzahlen 2021: Pandemiebedingt weiterhin weniger Unfälle
- Verwendung von Sonderkraftstoffen: Alternativen schützen die Gesundheit
- Verbandkästen: Änderungen durch neue Normen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Warnzeichen ernst nehmen
- Schutz vor Zecken: Achtung, gefährliche Blutsauger
- Projekt „Fit von Anfang an!“ für Sport und Bewegung in den Jugendfeuerwehren: Poster sorgt für Motivation
- 10 Jahre „FUK-CIRS: Datenbank für Beinahe-Unfälle feiert Jubiläum
- Arbeitshilfe verfügbar: Expositionsdokumentation und Atemschutznachweis gemeinsam durchführen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

# Der Sicherheitsbrief Nr. 52



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 52. Ausgabe (2/2022) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Sicherheitsbeauftragte in der Feuerwehr - Unverzichtbar für die Unfallverhütung

Weitere Themen:

- S

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 53. Ausgabe (1/2023) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

**Titelthema: Feuerwehr-Unfallkassen starten Aktion:  
Das ICH sind WIR-Feuerwehr!**

**Weitere Themen:**

- Spiele und Wettkämpfe: Wenn aus Spaß Ernst wird
- Unfallstatistik 2022: Die Pandemie ist vorbei - sagen die steigenden Unfallzahlen
- Hell und sicher: Beleuchtung im und am Feuerwehrhaus
- Sicherheit im Feuerwehrhaus: Lagerung von Kraftstoffen in Kunststoffkanistern
- Einsatz an und auf Gewässern: Rettungswesten - was ist zu beachten?
- Unfälle beim Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen
- Gesundheitliche Prävention: Körperlich fit sein für Einsätze bei Feuer und Sommerhitze
- Dienst und Einsatz im Freien im Sommer: Sonnenschutz nicht vergessen!
- Auslandsreisen der Feuerwehren: Auf großer Fahrt
- Was macht eigentlich... eine Aufsichtsperson bei der Feuerwehr-Unfallkasse?
- „DGUV Empfehlung für die arbeitsmedizinische Untersuchung“: Standardwerk zur Beurteilung der gesundheitlichen Eignung neu gefasst
- Sicherheitsbeauftragte in der Feuerwehr - Unverzichtbar für die Unfallverhütung

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

# Der Sicherheitsbrief Nr. 54



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 54. Ausgabe (2/2023) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

**Titelthema: Gefahren kennen - sicher handeln: Unfallverhütung im Feuerwehrdienst durch regelmäßige Unterweisungen**

Weiteren Themen:

- Prävention von Anfang an: Sicherheitsunterweisungen in der Kinder- und Jugendfeuerwehr
- Comic zur Unfallverhütung in der Kinderfeuerwehr: Mit dem Schlaufuchs in Sachen Sicherheit unterwegs
- Für Ausbildung und Unterweisung: Medienpaket „Fahren von Fahrzeugen im Feuerwehrdienst“ erschienen
- Unfälle mit Rollern, Longboards und Co.: Viele Wege führen zum Ziel. Aber auch zum Feuerwehrdienst?
- Unfälle beim Aussteigen aus Feuerwehrfahrzeugen: S-R-S, die verhängnisvolle Formel
- Pro und Contra: Tragen und Lagern von Feuerwehrhelmen in Feuerwehrfahrzeugen
- Richtiger Umgang mit Diesel und Benzin: Aufbewahrung von Kraftstoffen im Feuerwehrhaus
- Grenzen der PSA: „TH-Handschuhe“ für den Brandeinsatz im Freien?
- Pflichtaufgabe Expositionserfassung: Kontakt mit Gefahrstoffen rechtssicher dokumentieren
- Alles eine Frage der Technik: Schwere Geräte richtig heben und tragen
- Beinahe-Unfälle im Feuerwehrdienst melden: FUK-CIRS startet neu durch
- Winterreifen bei Einsatzfahrzeugen: Übergangsfrist beachten
- Sicherheitsbeauftragte in der Feuerwehr - Unverzichtbar für die Unfallverhütung

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.

# Der Sicherheitsbrief Nr. 55



Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 55. Ausgabe (1/2024) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Einsatzkräfte mit Handicap: Jeder kann helfen - Inklusion im Feuerwehrdienst

Weiteren Themen:

- Hilfsmittel für Führungskräfte und Ärzte: Entscheidungshilfe „Funktion und Eignung“ neu erschienen
- Fliegende Pollen und Co.: Allergien können im Feuerwehrdienst zu Gefährdungen führen
- Unfallstatistiken der Feuerwehr-Unfallkassen Nord, Mitte und Brandenburg: Unfallzahlen nach „Corona-Delle“ wieder angestiegen
- Verpflegung an der Einsatzstelle: Essen und Trinken nicht vergessen!
- #GewaltAngehen: Studie und Kampagne der DGUV und des DFV zu Gewaltverletzungen
- Programm Feuerwehrhausplanung online: Bekanntes Design vor neuem Hintergrund und mit zusätzlichen Funktionen
- Teamtraining Brandbekämpfung: Projektergebnisse und -materialien online
- Die Feuerwehr im Sommer: Sonderseite mit Unfallverhütungsthemen online
- Abzeichen in Bronze, Silber und Gold: FUK Mitte würdigt körperliche Fitness
- Nachlese zum 9. FUK-Forum „Sicherheit“ in Hamburg: Feuerwehren informierten sich zu Klimawandel, Teams und Training

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de), [www.fuk-mitte.de](http://www.fuk-mitte.de) und [www.fukbb.de](http://www.fukbb.de) zur Verfügung.